



## **Modulkatalog**

**Technische Betriebswirtschaft - Bachelor of Science  
(B. Sc.)**

## AKT60 Neue Antriebssysteme

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Darstellung der aktuellen Markt- und Arbeitsmarktsituation</p> <p>Grundbegriffe der neuen Antriebssysteme kennen</p> <p>Schlüsselement Batterie und ihre Auswirkungen auf Fahrzeugcharakteristik und Antriebssystem</p> <p>Einflussfaktoren auf die Fahreigenschaften kennen und bewerten</p> <p>Grundlagen der Lärm-, Abgas- und Feinstaubemissionen und deren Einflüsse auf Immissionen in Städten und ländlichen Gebieten</p> <p>Einfluss der Digitalisierung auf neue Fahrzeug- und Verkehrskonzepte</p> <p>Bedeutung der Energieerzeugung und Ressourceneffizienz auf umwelt- und klimarelevante Emissionssituation und Akzeptanzverhalten des Marktes</p> <p>Hinweise zum autonomen Fahren, Darstellung neuer Geschäftsmodelle quo vadis neue Antriebssysteme und Nachhaltigkeit</p> <p>Unterschiedliche Fahrzeugantriebe (Elektromotoren, Hybridantriebe, Gasmotoren, Brennstoffzellen, Wasserstoff, alternative Kraftstoffe) sowie deren Funktionsweise, Lebensdauer, Leistungsvermögen, Kosten, Emissionen kennen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Definition Fahrzeug</b> PKW, Light Trucks, Light Vehicles</p> <p><b>Elektroauto mit Drehstrommotor</b></p> <p><b>Batterie</b></p> <p><b>Hybridantriebe</b></p> <p><b>Elektroauto mit Brennstoffzelle</b></p> <p><b>Wasserstoff</b></p> <p><b>Elektroauto mit Range Extender</b></p> <p><b>Gasmotoren</b></p> <p><b>Neue alternative Kraftstoffe</b></p> <p><b>Digitale Transformation von Sensordaten</b> Schnittstelle zu neuen Verkehrskonzepten</p> <p><b>Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit</b></p> <p><b>Umwelt- und klimarelevante Emissionen</b></p> <p><b>Preise/Kosten</b></p>
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse der Dynamik und Grundkenntnisse der Systemtheorie
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>ABTE015-EL Fachbuch</b> Reif, Konrad (Hrsg.): Grundlagen Fahrzeug- und Motorentechnik mit</p> <p><b>AKT601-BH Begleitheft</b></p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)



---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Katharina Rostek

---



## ANS21 Anwendungssysteme

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p><i>Anwendung:</i> Methode ARIS auf konkrete Unternehmensprozesse anwenden; Unternehmensprozesse als Gesamtkonzept mit integrierter Informationsverarbeitung entwerfen; Methoden und Einsatzmöglichkeiten des Business Intelligence (Data Warehouse, OLAP, Data Mart, Data Mining) vor dem Hintergrund einer konkreten Unternehmenssituation strukturiert bewerten;</p> <p><i>Analyse:</i> betriebliche Anwendungs- und Informationssysteme (AS/IS) in Bezug auf ihre prozessorientierte Ausrichtung beurteilen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Konzepte betrieblicher Anwendungssysteme</b> Begriffsdefinition und Abgrenzung Aufgaben und Einteilung betrieblicher Anwendungssysteme Impulsgeber „Fehlende Integration“ Aufbau betrieblicher Anwendungssysteme Architekturbeispiele Typen und Herkunft von Anwendungssoftware</p> <p><b>Geschäftsprozessmodellierung</b> Geschäftsprozesse Das ARIS-Konzept Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK) Objektorientierte Geschäftsprozessmodellierung Ausblick: Prozessmodellierung heute und morgen</p> <p><b>Einsatzbereiche von Anwendungssystemen</b> Integration von Anwendungssystemen Integrationsmodelle Architektur von Informationssystemen Referenzmodell der integrierten Informationsverarbeitung in der Industrie Funktionsbereich- und prozessübergreifende Integrationskomplexe</p> <p><b>Analytische Informationssysteme</b> Ausgangssituation und Grundbegriffe Datenbereitstellung im Data Warehouse Datenanalyse Nutzung analytischer Informationssysteme</p> <p><b>Computergestützte Büroarbeit</b> Historische, organisatorische und rechtliche Grundlagen Individuelle Informationsverarbeitung Kooperative Informationsverarbeitung</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>ANS101 Studienbrief</b> Konzepte betrieblicher Anwendungssysteme mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>ANS102 Studienbrief</b> Geschäftsprozessmodellierung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Fachbuch</b> Mertens: Integrierte Informationsverarbeitung mit <b>ANS301-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b></p>



**Fallstudie** Optimierung der innerbetrieblichen Logistik bei der Marcus Lang GmbH

**ANS801 Studienbrief** Analytische Informationssysteme mit **Onlineübung**

**ANS802 Studienbrief** Computergestützte Büroarbeit mit **Onlineübung**  
**Onlinetutorium**

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Andrea Herrmann
----------------------	-----------------

---



## ANS43    **Geschäftsprozesse und Anwendungssysteme**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul ANS43 erwerben die Studierenden Grundlagenwissen zu betrieblichen Anwendungs- und Informationssystemen AS/IS.</p> <p>Sie klassifizieren AS/IS und skizzieren den grundlegenden Aufbau und Architektur von AS/IS.</p> <p>Sie können Formen und Ansätze zur Integration von AS/IS beschreiben und jeweils die Beispielsysteme benennen. Weiterhin beurteilen sie die prozessorientierte Ausrichtung von AS/IS.</p> <p>Die Studierenden beschreiben die ARIS Methode und wenden sie an. Sie kennen die Ansätze funktionsbezogener und integrierter Anwendungssysteme und beurteilen diese.</p> <p>Funktionale und integrierte Systemlösungen werden gegenübergestellt und bewertet. Anwendungssysteme werden definiert, systematisiert und abgegrenzt.</p> <p>Sie sind in der Lage ein Gesamtkonzept der integrierten Informationsverarbeitung und die Bedeutung der Prozessorientierung für Anwendungssysteme zu erläutern.</p> <p>Die Studierenden beschreiben ein konkretes Referenzmodell für Prozesse in Industriebetriebe. Weiterhin beschreiben sie aktuelle Trends und branchenspezifische Ausrichtungen von Anwendungssystemen.</p> <p>Darüber hinaus kennen und beurteilen sie Ansätze und Architekturen zur Enterprise Application Integration (EAI).</p> <p>Weiterhin sind sie in der Lage die charakteristischen Merkmale einer serviceorientierten Architektur (SOA) als einen wichtigen Integrationsansatz zu benennen.</p> <p>Sie entwickeln Bewertungskriterien für betriebswirtschaftliche Standardsoftware (SSW und ihre Infrastruktur-Komponenten und wenden sie auf eine typische Unternehmenssituation an.</p> <p>Weiterhin sind sie in der Lage eine einfache EAI-Lösung im Rahmen einer vorgegebenen Fallbeschreibung zu konzipieren (Fach-, Methoden- und soziale Kompetenz).</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Konzepte betrieblicher Anwendungssysteme</b></p> <p>Begriffsdefinition und Abgrenzung</p> <p>Aufgaben und Einteilung betrieblicher Anwendungssysteme</p> <p>Impulsgeber „Fehlende Integration“</p> <p>Aufbau betrieblicher Anwendungssysteme</p> <p>Architekturbeispiele</p> <p>Typen und Herkunft von Anwendungssoftware</p> <p><b>Geschäftsprozessmodellierung</b></p> <p>Geschäftsprozesse</p> <p>Das ARIS-Konzept</p> <p>Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK)</p> <p>Objektorientierte Geschäftsprozessmodellierung</p> <p>Ausblick: Prozessmodellierung heute und morgen</p> <p><b>Musterfallstudie</b></p> <p>Grundlagen und Hinführung</p>
---------------	---

---



Szenario und Hintergrund  
In Phasen zum Ziel  
ERP goes Internet: auf welche Standards geachtet werden muss  
Anlagen zur Auswahlphase  
**Einsatzbereiche von Anwendungssystemen**  
Integration von Anwendungsmodellen  
Integrationsmodelle  
Architektur von Informationssystemen  
Referenzmodell der integrierten Informationsverarbeitung in der Industrie  
Funktionsbereich- und prozessübergreifende Integrationskomplexe

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>ANS101 Studienbrief</b> Konzepte betrieblicher Anwendungssysteme mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS102 Studienbrief</b> Geschäftsprozessmodellierung mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS201 Studienbrief</b> Musterfallstudie <b>Fachbuch</b> Mertens: Integrierte Informationsverarbeitung mit <b>ANS301-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Fallstudie</b> Optimierung der innerbetrieblichen Logistik bei der Marcus Lang GmbH Online-Seminar (2 Std.)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Andrea Herrmann
----------------------	-----------------

---



# ANS60 Betriebliche Informationssysteme in Produktion und Logistik

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls ANS60 können die Studierenden die typischen Merkmale, Struktur und Funktionalität sowie das integrative Zusammenspiel von Anwendungssystemen in Forschung und Entwicklung, Beschaffung und Lagerhaltung, Produktion und Fertigung erläutern.</p> <p>Weiterhin analysieren sie die Umsetzung von Anwendungswissen in konkrete Informationssysteme und beurteilen diese.</p> <p>Sie schätzen Bedarf, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im technischen und logistischen Bereich ab.</p> <p>Sie erläutern Ansätze von inner- und zwischenbetrieblichen integrierten Systemen (Fach- und Methodenkompetenz).</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in betriebliche Informationssysteme</b> (Lehrheft noch zu erstellen)</p> <p><b>Forschung und Technik</b> Produktentwicklung und Konstruktion CAD-Systeme Computerunterstützte Berechnung und Simulation – CAE Computer Aided Planning – CAP Integriertes Produktdatenmanagement Virtuelle Produktentwicklung am Beispiel Airbus</p> <p><b>Beschaffung und Lagerhaltung</b> Organisationsstrukturen in Beschaffung und Lagerhaltung Stammdaten in Beschaffung und Lagerhaltung Geschäftsprozesse in der Beschaffung Lagerverwaltung und Bestandsführung Beschaffungs- und Bestandscontrolling Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit</p> <p><b>Produktion und Fertigung</b> Aufbau und Funktionen von PPS-Systemen Organisationsstrukturen in der Produktion Stammdaten in der Produktion Produktionsplanung Produktionssteuerung Produktionscontrolling Vor- und nachgelagerte Systeme</p> <p><b>Unternehmensübergreifende Informationssysteme</b> Grundlagen Techniken und Standards E-Procurement E-Commerce und E-CRM Supply Chain Management Portale und Marktplätze</p>
---------------	--

---





---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Produktionswirtschaft oder Grundkenntnisse im Themenfeld Anwendungssysteme und ihre Einsatzbereiche
------------------------	--

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>ANS602 Studienbrief</b> Einführung in betriebliche Informationssysteme mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS501 Studienbrief</b> Forschung und Technik mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS502 Studienbrief</b> Beschaffung und Lagerhaltung mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS503 Studienbrief</b> Produktion und Fertigung mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS504 Studienbrief</b> Unternehmensübergreifende Informationssysteme mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Andrea Herrmann
----------------------	-----------------

---

## BFG21 Buchführung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>System des betrieblichen Rechnungswesens beschreiben. Systeme und rechtliche Grundlagen für die Buchführung erarbeiten. Inventur erklären, ein Inventar erstellen, Funktion und Aufbau der Bilanz erklären. Auf Konten buchen Buchungssätze bilden für einfache bis hin zu komplexeren Geschäftsvorfällen. Den Prozess der Buchführung von der Anfangsbilanz über die Erfassung der Geschäftsvorfälle in Konten hin zu Schlussbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in einfachen Fällen anwenden.</p> <p>Alle grundlegenden Geschäftsvorfälle im Zahlungs- und Warenverkehr buchen. Bestimmte Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich eines Einzelunternehmens durchführen. Wichtige weiterführende Buchungen und vorbereitende Abschlussbuchungen für den Jahresabschluss durchführen. Grundsätzliche Instrumente der Bilanzanalyse beschreiben und an einfachen Fällen durch Berechnung von Kennzahlen anwenden. Verschiedene Bewertungsmaßstäbe und daraus folgende Möglichkeiten der Bilanzgestaltung beschreiben und kritisch beleuchten. Grundlegende Unterschiede zwischen Bilanzrecht nach HGB und IFRS bzw. US-GAAP erläutern.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Rechtsänderungen</b></p> <p><b>Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz</b></p> <p>Die Buchführung als Teilbereich des Rechnungswesens</p> <p>Gründe für die Buchführung</p> <p>Gesetzliche Bestimmungen zur Buchführung</p> <p>Buchführungssysteme</p> <p>Inventur und Inventar</p> <p>Bilanz</p> <p><b>Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz</b></p> <p>Die Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle</p> <p>Konten und Buchungssatz</p> <p>Zusammenfassende Darstellung der Buchführung von Bilanz zu Bilanz</p> <p><b>Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen</b></p> <p>Überblick über den Zahlungsverkehr</p> <p>Kasse</p> <p>Bank</p> <p>Formen der Zahlung und ihre buchhalterische Behandlung</p> <p>Darlehen</p> <p>Zusammenfassendes Beispiel zu den Konten des Zahlungsverkehrs und des Darlehens</p> <p><b>Buchungen im Warenverkehr</b></p> <p>Wesen des Warenverkehrs</p> <p>Der Warenverkehr im Unternehmen</p> <p>Wichtige Begriffe aus der Handelskalkulation und dem HGB</p> <p>Erfassung des Warenverkehrs auf drei Warenkonten</p> <p>Die Umsatzsteuer beim Warenverkehr</p> <p>Besonderheiten beim Wareneinkauf</p> <p>Besonderheiten beim Warenverkauf</p>



Warenverluste oder Fehlbestände aufgrund von Diebstahl, Schwund oder Katastrophen

Führung von Kreditoren- und Debitorenkonten als Kontokorrentkonten

**Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung**

Anlagevermögen im Überblick

Kauf, Abschreibung und Verkauf von beweglichen Anlagegütern

Steuerarten im Überblick

Aktivierungspflichtige Steuern

Aufwandssteuern

Privatsteuern

Durchlaufende Steuern

Grundsätzliches zur Einzelunternehmung

Eigenkapital- und Privatkonto

**Der Jahresabschluss**

Grundsätzliches zum Jahresabschluss

Zwei Arten von vorbereitenden Abschlussbuchungen

Hauptabschlussübersicht

Grund- und Hauptbuch

Unternehmensergebnis, Betriebsergebnis und neutrales Ergebnis

Stille Reserven

**Weiterführende Buchungen**

Vorbereitende Abschlussbuchungen im Rahmen des Jahresabschlusses

Nebenbücher der Buchhaltung

Buchungen im Anlagebereich

Industriebuchführung

Bedeutung der Rechtsform eines Unternehmens für Buchführung und Jahresabschluss

Methoden der Buchführung

**Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse**

Bilanzierung und Bilanzpolitik

Analyse des Jahresabschlusses

Internationale Rechnungslegung

---

**Voraussetzungen**

Keine.

---

**Modulbausteine**

**RAE101-EL** Rechtsänderungen

**BFG101 Studienbrief** Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz mit **Onlineübung**

**BFG102 Studienbrief** Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz mit **Onlineübung**

**BFG201 Studienbrief** Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen mit **Onlineübung**

**BFG202 Studienbrief** Buchungen im Warenverkehr mit **Onlineübung**

**BFG203 Studienbrief** Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung mit **Onlineübung**

**BFG204 Studienbrief** Der Jahresabschluss mit **Onlineübung**

**BFG205 Studienbrief** Weiterführende Buchungen mit **Onlineübung**

---



**BFG206 Studienbrief** Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse mit  
Onlineübung mit **Onlineübung**  
**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Herbert Nosko

---



## BWL26 BWL-Grundlagen

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Zentrale strategische, organisatorische und rechtliche Fragen bei der Gründung von Unternehmen erläutern; betriebliche Funktionsbereiche (primäre und sekundäre) in Unternehmen und ihre grundlegenden Methoden erklären; für ein Beispielunternehmen den Leistungsprozess im engeren Sinne analysieren; Marktchancen und finanzielle Struktur des Unternehmens bewerten; grundlegende Aufgaben und Instrumente des Personalmanagements und des Rechnungswesens aufzählen und beurteilen.
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<b>Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft</b> Begriffliche Grundlagen Geschichte der industriellen Produktion – ein Überblick Produktionsmanagement Materialwirtschaft <b>Marketing</b> Wandel der Märkte und des Marketings Wie kommt es zu einer Kaufentscheidung? – Eine Analyse des Kaufverhaltens Informationsbeschaffung für das Marketing: die Marketingforschung Marketingkonzeption – Ergebnis eines systematischen Vorgehens im Marketing Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Marketingkonzeption: die Umwelt- und Unternehmensanalyse Entwicklung von Marketingzielen und Marketingstrategie Marketinginstrumentarium und Marketingmix Marketingcontrolling Organisation der Marketingfunktion <b>Personalmanagement</b> Grundlagen des Personalmanagements Rechtliche Grundlagen des Personalmanagements Personalplanung Personalbeschaffung Personaleinsatz Personalentwicklung Betriebliche Anreizsysteme Personalbeurteilung Personalcontrolling und Personaldatenverwaltung Personalführung <b>Rechnungswesen</b> Grundlagen Finanzbuchhaltung Kosten- und Leistungsrechnung Spezialaufgaben des Rechnungswesens <b>Grundlagen der Unternehmensführung</b> Was ist Unternehmensführung
---------------	--

---



St. Galler Managementkonzept  
Normatives Management  
Strategisches Management  
Operatives Management

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>RAE101-EL</b> Studienbrief mit Rechtsänderungen <b>BWL103 Studienbrief</b> Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL104 Studienbrief</b> Marketing mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL105 Studienbrief</b> Personalmanagement mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL106 Studienbrief</b> Rechnungswesen mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL107 Studienbrief</b> Grundlagen der Unternehmensführung mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Beate Holze
----------------------	-------------

---

## CON21 Operatives Controlling

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	Rolle und Bedeutung des Controllings im Führungsprozess, Abgrenzung operatives und strategisches Controlling sowie Organisation und Einordnung des Controllings im Unternehmen beschreiben; operative Instrumente des Finanz- und Investitionscontrollings, des Kosten- und Erlöscontrollings sowie des Controllings der betrieblichen Funktionen beschreiben und auf komplexe Beispiele anwenden. Die typischen Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Kosten- und Leistungsrechnung sowie bei der Finanzbuchhaltung verstehen; die Umsetzung von Anwendungswissen in konkrete Informationssysteme analysieren und beurteilen; Bedarf, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im Finanz- und Rechnungswesen abschätzen; Integration von mengen- und wertmäßiger Betrachtung der Prozesse und deren Bedeutung erläutern.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Die Grundlagen des Controllings</b></p> <p>Historische Entwicklung des Controllings</p> <p>Aufgaben des Controllings heute</p> <p>Controlling im Führungsprozess von Unternehmen</p> <p>Organisation des Controllings</p> <p>Zusammenhänge: Corporate Governance, Risikomanagement und interne Revision</p> <p><b>Finanz- und Investitionscontrolling</b></p> <p>Finanzcontrolling zur Erreichung der Liquiditäts- und Rentabilitätsziele</p> <p>Budgets und Budgetierung</p> <p>Controlling mit Kennzahlen und Kennzahlensystemen</p> <p>Investitionscontrolling</p> <p><b>Kosten- und Erfolgscontrolling</b></p> <p>Kostenrechnung als Controllinginstrument</p> <p>Instrumente des Kosten- und Erfolgscontrollings</p> <p>Weiterführende Ansätze im Rahmen des Kostencontrollings</p> <p><b>Funktionsorientiertes Controlling, Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen und internes Berichtswesen</b></p> <p>Funktionsorientiertes Controlling</p> <p>Controlling in verschiedenen Wirtschaftszweigen</p> <p>Internes Berichtswesen und Informationssysteme</p> <p><b>Finanz- und Rechnungssysteme</b></p> <p>Ziele und Aufgaben von Anwendungssystemen im Finanz- und Rechnungswesen</p> <p>Die Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme</p> <p>Der Markt für Standardsoftware</p> <p>Modularisierung und Integration</p> <p>Finanz- und Rechnungswesen mit SAP</p>
<b>Voraussetzungen</b>	BWL-Grundlagen sowie Grundlagen Anwendungssysteme
<b>Modulbausteine</b>	<b>CON101 Studienbrief Grundlagen des Controllings mit Onlineübung</b>



**CON102 Studienbrief** Finanz- und Investitionscontrolling mit  
**Onlineübung**

**CON103 Studienbrief** Kosten- und Erfolgsrechnung mit **Onlineübung**

**CON104 Studienbrief** Funktionsorientiertes Controlling, Controlling in  
verschiedenen Wirtschaftszweigen und internes Berichtswesen mit  
**Onlineübung**

**ANS701 Studienbrief** Finanz- und Rechnungssysteme mit **Onlineübung**  
**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Peter Mühlemeyer

---





## DIT42 Management der digitalen Transformation in der Praxis I: Digitale Motivation

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über Grundkenntnisse des Managements der digitalen Transformation in der Praxis verfügen und diese einordnen bzw. darlegen; die praktischen Herausforderungen der neuen Verantwortungs- und Arbeitsbereiche für Führungskräfte und Mitarbeiter einordnen und übertragen; Anforderungen an betriebliche Veränderungen und deren Umsetzung erkennen und lösen; grundlegende Ansätze des Innovationsmanagements kennen, anwenden und auf eigene praktische Herausforderungen übertragen; den Einsatz von Innovationsmethoden und Kreativitätstechniken gestaltend einsetzen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Praktische Grundlagen der digitalen Transformation</b> Die Entwicklung der digitalen Transformation Digital Governance Künstliche Intelligenz (KI) Digitale Marktforschung Budgetplanung für die digitale Transformation <b>Digitale Verantwortung und Know-how-Kultur</b> Einstieg in die digitale Transformation Digitale Kompetenz der Führungskräfte Geschäftsmodelle Wandel zur digitalen Unternehmenskultur Digitale Know-how-Kultur <b>New Work</b> Definition und Entstehung von New Work Zentrale Begriffe aus der Welt von New Work Human Resources 2.0 Digitale Unternehmenskultur Agile Führung Gestaltung des Arbeitsplatzes <b>Innovationsmanagement</b> Grundlagen des Innovationsmanagements Plattform Economy Open Innovation Business Model Canvas Innovationsmethoden Kreativitätstechniken Aufbau eines Innovationsprogramms <b>Connected Leadership</b> Einstieg in das Thema "Connected Leadership" Connected vs. Non-connected Company Connected Maps Tools zum kollaborativen Arbeiten Interne Kommunikation</p>
---------------	--

---



Crowdsourcing  
Crowdfunding

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT421 <b>DIT421 Studienbrief</b> Praktische Grundlagen der digitalen Transformation mit <b>Onlineübung</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT422 <b>DIT422 Studienbrief</b> Digitale Verantwortung und Know-how-Kultur mit <b>Onlineübungen</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT423 <b>DIT423 Studienbrief</b> New Work mit <b>Onlineübung</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT424 <b>DIT424 Studienbrief</b> Innovationsmanagement mit <b>Onlineübung</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT425 <b>DIT425 Studienbrief</b> Connected Leadership mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Daniel Markgraf
----------------------	-----------------

---



## DIT43 Management der digitalen Transformation in der Praxis II: Tools und Services

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlegende Begriffe und Prozesse aus dem Onlinemarketing, dem Social-Media-Marketing, dem Personal Branding und dem digitalen Service kennen, einordnen und übertragen;</p> <p>Möglichkeiten der Digitalisierung von Prozessen im allgemeinen Geschäftsbetrieb erkennen und erklären;</p> <p>Grundlagen der Vernetzung und Automatisierung von Prozessen und Dingen kennen und wiedergeben. Grundlagen der digitalen Infrastruktur kennen und wiedergeben.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Online- und Social-Media-Marketing</b></p> <p>Online-Marketing Corporate Website Suchmaschinenmarketing E-Mail-Marketing Affiliate- Marketing Social- Media- Marketing Social Selling Die Strategie im Social-Media-Marketing Personal Branding und Influencer-Marketing</p> <p><b>Digitale Servicekultur und Produkte als Service</b></p> <p>Customer-Experience – Design als Service Der Kunde – Dialog und Bedürfnisse Kundenkontakt Customer-Relationship-Management (CRM)</p> <p><b>Prozesse im Digital Business</b></p> <p>Digital Business und Status quo Übersetzung von manuellen in digitale Prozesse Usability im Digital Business Optimierung von Prozessen Business-Process-Management-Systeme (BPM) Robotic Process Automation (RPA) Enterprise Resource Planning (ERP) Supply Chain Management Business Intelligence Controlling im Digital Business Blockchain</p> <p><b>Automatisierung</b></p> <p>Grundlagen der Automatisierung Internet der Dinge (IoT) Automatisierungstechnik Key Performance Indicator (KPI) Mensch-Maschine-Kommunikation</p>
---------------	---

---



### **Digitale Infrastruktur**

Serviceorientierte Architektur (SOA) – konkrete Aufgabenverwaltung

API-Management – organisierter Datenaustausch

Digital-Asset-Management – Organisation digitaler Dateien

Digital Security

Hardware für Unternehmen

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT431 <b>DIT431 Studienbrief</b> Online- und Social-Media-Marketing mit <b>Onlineübung</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT432 <b>DIT432 Studienbrief</b> Digitale Servicekultur und Produkte als Service mit <b>Onlineübung</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT433 <b>DIT433 Studienbrief</b> Prozesse im Digital Business mit <b>Onlineübung</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT434 <b>DIT434 Studienbrief</b> Automatisierung mit <b>Onlineübung</b> <b>Einführungsvideo</b> zum Studienbrief DIT435 <b>DIT435 Studienbrief</b> Digitale Infrastruktur mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Daniel Markgraf
----------------------	-----------------

---



## DIT44 Management der digitalen Transformation: Theoretische Grundlagen

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	Zyklen und Stufen der wirtschaftlichen Entwicklung kennen, einordnen und darstellen. Kenntnis der Grundlagen der digitalen Transformation. Übertragung der Grundlagenkenntnisse auf praktische Beispiele. Wandelprozesse in Organisationen verstehen und organisationssoziologisch begründen. Auswirkungen der digitalen Transformationen auf Organisationen kennen und darstellen.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Der Weg zur digitalen Transformation</b></p> <p>Kondratieff-Zyklen und Stufen der industriellen Revolution</p> <p>Die technologischen Änderungen in der digitalen Transformation</p> <p>Die sich ändernde Rolle des Menschen</p> <p>Die sich ändernde Struktur von Organisationen in den Transformationen</p> <p><b>Grundlagen der digitalen Transformation</b></p> <p>Thematische Einführung</p> <p>Digitale Transformation - eine theoretische Annäherung</p> <p>Empirische Erkenntnisse zur digitalen Transformation</p> <p>Unternehmerische Gestaltungsoptionen einer digitalen Transformation von Unternehmen</p> <p><b>Merkmale moderner Organisationen: Effizienz, Legitimität, Macht und Wandel</b></p> <p>Die neue Institutionenökonomik</p> <p>der soziologische Neo-Institutionalismus</p> <p>Mikropolitik und Strategische Organisationsanalyse</p> <p>Organisationswandel und Lernen</p> <p><b>Organisationen in der digitalen Gesellschaft: Von der Industrialisierung zur Industrie 4.0</b></p> <p>Organisationen in der Industriegesellschaft - Mechanisierung, Industrialisierung und Automatisierung</p> <p>Organisationen in der Wissens- und Netzwerkgesellschaft</p> <p>Organisationen im digitalen Zeitalter - von interaktiver Wertschöpfung</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>DIT441 Studienbrief</b> Der Weg zur digitalen Transformation mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DIT442 Studienbrief</b> Grundlagen der digitalen Transformation mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>ORG603 Studienbrief</b> Merkmale moderner Organisationen: Effizienz, Legitimität, Macht und Wandel mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>ORG604 Studienbrief</b> Organisationen in der digitalen Gesellschaft: Von der Industrialisierung zur Industrie 4.0 mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>



**Kompetenznachweis** Klausur (2 Stunden)

---

**Lernaufwand** 125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Markus Grottko

---

## DIT49 Datenbasierte Beschaffung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundstruktur der Beschaffung in Unternehmen kennen, untergliedert nach den Subsystemen strategischer Einkauf, operativer Einkauf und Beschaffungslogistik;</p> <p>Datenpflege und -haltung in der Beschaffung kennen und den Geschäftsprozess in der Beschaffung verstehen; Lagerverwaltung und Bestandsführung im traditionellen Rahmen kennen; Methoden des Beschaffungscontrollings grundsätzlich verstehen;</p> <p>Einfluss der Webtechnologie auf die Beschaffung und Logistik verstehen und im Rahmen einer Fallstudie anwenden können; Reichweite elektronischer Handelssysteme kennen und verstehen;</p> <p>Webbasierte Weiterentwicklung des Supply-Chain-Management kennen und die einschlägigen technischen Ansätze nachvollziehen</p> <p>Herausforderungen in der daten-basierten Beschaffung kennen und Schlussfolgerungen für die Datenanalyse ziehen; Kennen der wesentlichen Analysefelder in der Beschaffung und Methoden der Daten-basierte Strategieentwicklung in der Beschaffung nachvollziehen können; Ansätze zur Risikobewertung von Lieferanten kennen und in einer Fallstudie umsetzen können; Ansätze zur Operative Optimierung der Beschaffung kennen</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einkauf und Beschaffung</b></p> <p>Entscheidung über den Beschaffungsumfang</p> <p>Strategischer Einkauf</p> <p>Operativer Einkauf</p> <p>Beschaffungslogistik</p> <p><b>Beschaffung und Lagerhaltung</b></p> <p>Organisationsstrukturen in Beschaffung und Lagerhaltung</p> <p>Stammdaten in der Beschaffung und Lagerhaltung</p> <p>Geschäftsprozesse in der Beschaffung</p> <p>Lagerverwaltung und Bestandsführung</p> <p>Beschaffungs- und Bestandscontrolling</p> <p>Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit</p> <p><b>Webbasierte Logistik und Beschaffung</b></p> <p>Grundlagen der webbasierten Logistik und Beschaffung</p> <p>Elektronische Handelssysteme</p> <p>E-Procurement</p> <p>Desktop-Purchasing</p> <p>Supply-Chain-Management</p> <p><b>Daten-basierte Beschaffung</b></p> <p>Herausforderungen in der daten-basierten Beschaffung</p> <p>Analysefelder in der Beschaffung</p> <p>Daten-basierte Strategieentwicklung in der Beschaffung</p> <p>Risikobewertung von Lieferanten</p> <p>Operative Optimierung der Beschaffung</p> <p><b>Fallstudie Daten-basierte Beschaffung</b></p> <p>Fallbeschreibung Daten-basierte Beschaffung</p> <p>Lösungsansätze für die Fallstudie</p>



Verallgemeinerung der Erkenntnisse

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>LPM603 Studienbrief</b> Einkauf und Beschaffung mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS502 Studienbrief</b> Beschaffung und Lagerhaltung mit <b>Onlineübung</b> <b>WEB302 Studienbrief</b> Webbasierte Logistik und Beschaffung mit <b>Onlineübung</b> <b>DIT301 Studienbrief</b> Daten-basierte Beschaffung mit <b>Onlineübung</b> <b>DIT302-FS Fallstudie</b> Daten-basierte Beschaffung
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur
--------------------------	---------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Christoph Laroque
----------------------	-------------------

---





## DIT50 Datenbasierte Produktion

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Aufbaukenntnisse der Produktions- und Materialwirtschaft: Handlungsfelder eines erfolgreichen Produktions- und Supply-Chain-Managements beschreiben. Produktionsprogramm mengenmäßig und zeitlich planen und daraus die Bedarfe an einzelnen Materialpositionen ableiten;</p> <p>Verfahren der Produktionssteuerung beschreiben und ihre Eignung unter konkreten Produktionsbedingungen beurteilen; strategische und operative Entscheidungen im Bereich der Materialwirtschaft mit den gängigen Verfahren vorbereiten (Fach- und Methodenkompetenz).</p> <p>Herausforderungen in daten-basierter Produktion und Materialverwaltung kennen und verstehen; Analysefelder in Produktion und Materialverwaltung ableiten und in Zusammenhang bringen können; Methoden der Daten-basierte Strategieentwicklung in der Produktion kennen und im Rahmen einer Fallstudie umsetzen können;</p> <p>Ansätze zur Daten-basierte Optimierung der Materialverwaltung kennen; Methoden der Operative Optimierung der Produktion kennen und im Rahmen einer Fallstudie umsetzen können</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Produktions- und Materialmanagements</b></p> <p>Grundsätzliches zum Produktions- und Materialmanagement</p> <p>Das Produkt und seine Entwicklung</p> <p>Das Material und seine Klassifizierung</p> <p>Die Produktion und ihre Typisierung</p> <p><b>Produktionsplanung und -steuerung</b></p> <p>Grundsätzliches zur Produktionsplanung und -steuerung</p> <p>IT-Systeme in der Produktionsplanung und -steuerung</p> <p>Methoden der Produktionsplanung – Push</p> <p>Methoden der Produktionsplanung – Pull</p> <p>Produktionssteuerung</p> <p><b>Materialwirtschaft und Logistik</b></p> <p>Grundsätzliches zur Materialwirtschaft und Logistik</p> <p>Einkauf und Beschaffung</p> <p>Materialdisposition</p> <p>Lagerhaltung</p> <p>Distribution und Entsorgung</p> <p><b>Daten-basierte Produktion und Materialverwaltung</b></p> <p>Herausforderungen in daten-basierter Produktion und Materialverwaltung</p> <p>Analysefelder in Produktion und Materialverwaltung</p> <p>Daten-basierte Strategieentwicklung in der Produktion</p> <p>Daten-basierte Optimierung der Materialverwaltung</p> <p>Operative Optimierung der Produktion</p> <p><b>Fallstudie Daten-basierte Produktion und Materialverwaltung</b></p> <p>Fallbeschreibung Daten-basierte Produktion und Materialverwaltung</p> <p>Lösungsansätze für die Fallstudie</p> <p>Verallgemeinerung der Erkenntnisse</p>
---------------	---

---



**Voraussetzungen**

Keine.

---

**Modulbausteine**

**BWL301 Studienbrief** Grundlagen des Produktions- und Materialmanagements mit **Onlineübung**

**BWL302 Studienbrief** Produktionsplanung und -steuerung mit **Onlineübung**

**BWL303 Studienbrief** Materialwirtschaft und Logistik mit **Onlineübung**

**DIT303 Studienbrief** Daten-basierte Produktion und Materialverwaltung mit **Onlineübung**

**DIT304-FS Fallstudie** Daten-basierte Produktion und Materialverwaltung

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Christoph Laroque

---



## DIT51 Datenbasiertes Marketing und Vertrieb

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundsätzlichen Ansatz des Marketing kennen und einfache Marketinganalysen durchführen;</p> <p>Marketing-Konzept für ein beispielhaft geschildertes Unternehmen aufstellen, präsentieren und zur Umsetzung des Konzepts begründete Vorschläge für den Einsatz geeigneter und untereinander abgestimmter marketingpolitischer Instrumente (Marketingmix) erstellen;</p> <p>Marketingcontrolling, Erfolgskontrolle des Marketingmix und Marketingorganisation des Marketings beschreiben;</p> <p>Veränderungen im Marketing durch die Verfügbarkeit verstehen und Herausforderungen ableiten können; Daten-basierte Analyseverfahren zum Konsumentenverhalten und B2B-Einkaufsverhalten kennen und in einfachen Kontexten anwenden können; Daten als Grundlage der Strategieentwicklung im Marketing verstehen;</p> <p>Methoden der datenbasierten Optimierung von Vertriebsorganisationen kennen und auf eine Fallstudie anwenden können;</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung</b></p> <p>Entwicklung der Märkte und des Marketing</p> <p>Kundenzufriedenheit und Kundenbindung</p> <p>Kaufverhalten</p> <p>Marketingforschung</p> <p>Umwelt- und Unternehmensanalyse</p> <p>Marketingkonzeption</p> <p>Formulierung der Marketingziele</p> <p>Planung von Marketingstrategien</p> <p><b>Marketinginstrumente und Marketingmix</b></p> <p>Überblick über das Instrumentarium</p> <p>Produkt- und Programmpolitik</p> <p>Preispolitik</p> <p>Distributionspolitik</p> <p>Kommunikationspolitik</p> <p>Marketingmix (Abstimmung der Marketinginstrumente)</p> <p><b>Marketingcontrolling und Marketingorganisation</b></p> <p>Marketingcontrolling</p> <p>Erfolgskontrolle des Marketingmix</p> <p>Marketingorganisation</p> <p><b>Daten-basiertes Marketing und Vertrieb</b></p> <p>Herausforderungen im daten-basierten Marketing</p> <p>Konsumentenverhalten als besondere Herausforderung</p> <p>Daten-Analyse in B2B-Märkten</p> <p>Daten-basierte Strategieentwicklung im Marketing</p> <p>Daten-basierte Vertrieboptimierung in Mehr-Kanal-Systemen</p> <p><b>Fallstudie Daten-basiertes Marketing und Vertrieb</b></p> <p>Fallbeschreibung Daten-basiertes Marketing und Vertrieb</p> <p>Lösungsansätze für die Fallstudie</p>
---------------	---

---



Verallgemeinerung der Erkenntnisse

---

<b>Voraussetzungen</b>	
<b>Modulbausteine</b>	<b>BWL204 Studienbrief</b> Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL205 Studienbrief</b> Marketinginstrumente und Marketingmix mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL206 Studienbrief</b> Marketingcontrolling und Marketingorganisation mit <b>Onlineübung</b> <b>DIT305 Studienbrief</b> Daten-basiertes Marketing und Vertrieb mit <b>Onlineübung</b> <b>DIT306-FS Fallstudie</b> Daten-basiertes Marketing und Vertrieb
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Christoph Laroque

---



## DIT61 Fallstudie Digitale Transformation technologieorientiert I

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	Fallstudie zu technologischen Aspekten der Digitalisierung durcharbeiten und begleitende Internetrecherche betreiben. Zentrale Problemstellungen aus der Fallstudie eigenständig erkennen und analysieren. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Entscheidungsmethoden aus dem Bereich technologischer Aspekte der Digitalisierung bei der Analyse der Fallstudie anwenden. Zentrale Herausforderungen und Schwierigkeiten in der Lösung des Falls erkennen und bewerten. Unterschiedliche Lösungsalternativen erarbeiten und eine begründete Auswahl einer Alternative treffen.
<b>Inhalt</b>	<b>Fallstudie</b> Konkrete Aufgabenstellungen zu technologischen Aspekten der Digitalisierung anhand der Fallstudie bearbeiten.
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>DIT602-FS Fallstudie</b> inklusive Lösungsskizze zur Fallstudie (in Arbeit)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Riggert



## DIT62 Fallstudie Digitale Transformation technologieorientiert II

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	Weiterführende Fallstudie zu technologischen Aspekten der Digitalisierung durcharbeiten und begleitende Internetrecherche betreiben. Zentrale Problemstellungen aus der Fallstudie eigenständig erkennen und analysieren. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Entscheidungsmethoden aus dem Bereich technologischer Aspekte der Digitalisierung bei der Analyse der Fallstudie anwenden. Zentrale Herausforderungen und Schwierigkeiten in der Lösung des Falls erkennen und bewerten. Unterschiedliche Lösungsalternativen erarbeiten und eine begründete Auswahl einer Alternative treffen.
<b>Inhalt</b>	<b>Fallstudie Digitale Transformation technologieorientiert II</b> Vertiefende und weiterführende konkrete Aufgabenstellungen zu technologischen Aspekten der Digitalisierung anhand der Fallstudie bearbeiten.
<b>Voraussetzungen</b>	DIT61
<b>Modulbausteine</b>	<b>DIT603-FS Fallstudie</b> inklusive Lösungsskizze zur Fallstudie
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Riggert



## DLM26 Einführung in das Dienstleistungsmanagement

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls DLM26 kennen die Studierenden die Bedeutung und Besonderheiten von Dienstleistungen und Dienstleistungsmärkten und verstehen diese.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einfache Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven zu begreifen.</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Anforderungen an das Dienstleistungsmanagement erkennen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in Besonderheiten von Dienstleistungen</b></p> <p>Bedeutungsgrad des Dienstleistungssektors</p> <p>Begriff und Definition der Dienstleistung</p> <p>Systematisierung von Dienstleistungen</p> <p>Ausgewählte Formen der Dienstleistungserbringung</p> <p>Dienstleistungskultur</p> <p>Produktivität und Produktivitätsmanagement</p> <p>Produktion von Dienstleistungen</p> <p><b>Entwicklung und Relevanz des Dienstleistungssektors</b></p> <p>Ausgewählte Erklärungsansätze der ökonomischen und soziologischen Theorien zum Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft</p> <p>Relevanz des Dienstleistungssektors</p> <p>Entwicklungsbezogene Rationalisierungsaspekte im Dienstleistungsbereich</p> <p>Internationalisierung im Dienstleistungsbereich</p> <p>Entwicklungstendenzen im Dienstleistungsbereich</p> <p><b>Aufgaben und Funktionen des Dienstleistungsmanagements</b></p> <p>Grundlagen des Dienstleistungsmanagements Ziele im Dienstleistungsmanagement</p> <p>Strategien des Dienstleistungsmanagement</p> <p>Weitere Aufgaben des Dienstleistungsmanagements</p> <p><b>Kundenorientierung im Dienstleistungsmanagement</b></p> <p>Produktbegleitende Dienstleistungen und Kundendienst</p> <p>Kundenintegration im Dienstleistungsprozess</p> <p>Relevanz der Integrativität</p> <p><b>Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling</b></p> <p>Planung in Dienstleistungsunternehmen</p> <p>Kontrollansatz im Dienstleistungsmanagement</p> <p>Dienstleistungscontrolling</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>DLM201 Studienbrief</b> Einführung in Besonderheiten von Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b>



**DLM202 Studienbrief** Entwicklung und Relevanz des Dienstleistungssektors mit **Onlineübung**

**DLM203 Studienbrief** Aufgaben und Funktionen des Dienstleistungsmanagements mit **Onlineübung**

**DLM204 Studienbrief** Kundenorientierung im Dienstleistungsmanagement mit **Onlineübung**

**DLM209 Studienbrief** Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling mit **Onlineübung**

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog

---



# DLM44 Interaktionsdesign und Produktmanagement in Dienstleistungsunternehmen

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls DLM44 können die Studierenden Formen der Kunden-Mitarbeiter-Interaktion analysieren und beschreiben.</p> <p>Weiterhin können sie reproduzierbare Grundmuster der Interaktion definieren und improvisieren.</p> <p>Überdies können sie Grenzen der Improvisation erkennen. Die Studierenden kennen und verstehen Gestaltungsoptionen im Interaktionsdesign.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme des Moduls DLM44 kennen und nutzen die Studierenden Informationsquellen für das Produktmanagement in Dienstleistungsunternehmen.</p> <p>Sie entwickeln das Produktportfolio anhand von Methoden des Produktmanagements. Weiterhin analysieren und bewerten sie Produktportfolios und erkennen den Handlungsbedarf.</p> <p>Überdies verstehen sie den Prozess der Produktentwicklung in der Dienstleistung und wenden Entwicklungsmethoden an.</p> <p>Die Studierenden bewerten Dienstleistungsinnovationen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen zum Interaktionsdesign bei standardisierten Dienstleistungen</b></p> <p>Bedeutung des Interaktionsdesigns bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Begriff und Systematisierung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Erfolgsfaktoren von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Prozess des Interaktionsdesigns bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p><b>Analyse und Planung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</b></p> <p>Messverfahren zur Erfassung der Interaktionserwartungen und -wahrnehmungen von Dienstleistungskunden</p> <p>Planung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p><b>Umsetzung und Controlling von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</b></p> <p>Umsetzung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Controlling von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p><b>Das Management des Dienstleistungsportfolios</b></p> <p>Das Dienstleistungsportfolio</p> <p>Situationsanalyse des Dienstleistungsunternehmens</p> <p>Strategische Planung des Dienstleistungsangebots</p> <p>Operative Umsetzung durch programmpolitische Alternativen</p> <p>Kontrolle des Dienstleistungsportfolios</p> <p><b>Die Entwicklung und Konzeption neuer Dienstleistungen</b></p> <p>Empirische Ergebnisse zur Entwicklung von Dienstleistungen</p> <p>Modelle der Dienstleistungsentwicklung</p> <p>Systematischer Prozess der Dienstleistungsentwicklung</p> <p>Ideengewinnung durch den Anbieter</p>



Ideengewinnung aus der Unternehmensumwelt

Hilfsmittel zur Grobkonzepterstellung

Wirtschaftliche Bewertung des Grobkonzepts

**Neue Dienstleistungen – vom Detailkonzept zur Markteinführung**

Detailkonzept der Dienstleistung

Detaillierung des Produktmodells

Detaillierung des Prozessmodells

Detaillierung des Ressourcenkonzepts

Detaillierung des Marktkonzepts

Implementierungsphase

Testphase

Phase der Markteinführung

**Konzepte zur Förderung der Dienstleistungsentwicklung**

Management der Dienstleistungsentwicklung

Organisationsformen der Dienstleistungsentwicklung

Koordination der Entwicklungsarbeit

Personalmanagement

Wissensmanagement

Innovationsfördernde Unternehmenskultur

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>DLW401 Studienbrief</b> Grundlagen zum Interaktionsdesign bei standardisierten Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLW402 Studienbrief</b> Analyse und Planung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLW403 Studienbrief</b> Umsetzung und Controlling von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLW405 Studienbrief</b> Das Management des Dienstleistungsportfolios mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLW406 Studienbrief</b> Die Entwicklung und Konzeption neuer Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLW407 Studienbrief</b> Neue Dienstleistungen - vom Detailkonzept zur Markteinführung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLW408 Studienbrief</b> Konzepte zur Förderung der Dienstleistungsentwicklung mit <b>Onlineübung</b></p>
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog
----------------------	---------------------------

---

# DLM61 Organisationslehre, Geschäftsprozessmanagement und Dienstleistungsprozesse

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlagen der Organisationslehre kennen, Besonderheiten/ Anforderungen in Dienstleistungsunternehmen verstehen;</p> <p>Konzept der Geschäftsprozesse kennen und Gestaltungsziele und -optionen verstehen;</p> <p>Geschäftsprozesse in einfachen Geschäftsmodellen kennen und auf Kunden ausrichten;</p> <p>aus den Geschäftsprozessen Prozesse, Teilprozesse und Tätigkeiten speziell für Dienstleistungsunternehmen ableiten;</p> <p>Bestehende Prozessmodelle verstehen, analysieren und bewerten;</p> <p>Verfahren zur Geschäftsprozessoptimierung verstehen;</p> <p>Service-Design, Innovationsmanagement und Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen verstehen, analysieren und bewerten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen</b></p> <p>Management und Dienstleistungsprozesse</p> <p>Gestaltung der Dienstleistungsprozesse</p> <p>Organisationsinstrumente zur Gestaltung und Optimierung von Dienstleistungsprozessen</p> <p><b>Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling</b></p> <p>Planung für Dienstleistungsunternehmen</p> <p>Kontrollansatz im Dienstleistungsmanagement</p> <p>Controlling in Dienstleistungsunternehmen</p> <p><b>Produktion von Dienstleistungen</b></p> <p>Ausgewählte zielorientierte Aspekte der Dienstleistungsproduktion</p> <p>Produktionsmanagement</p> <p>Kapazitätsmanagement</p> <p>Produktionstheorien und Produktionsmodelle</p> <p><b>Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen</b></p> <p>Determinanten des Innovationsmanagements – die betriebswirtschaftliche Außensicht (inside-out)</p> <p>Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich – die globale mikro- und makroökonomische Sicht</p> <p>Dienstleistungsentwicklung – die unternehmensinterne prozessuale Betrachtung</p> <p>Organisatorische Aspekte</p> <p>Kundenintegration und Medienwahl im Dienstleistungsentwicklungsprozess – die verbindende Komponente</p> <p>Schutz und Management des geistigen Eigentums – die formal juristische Sicht</p> <p><b>Qualität in Dienstleistungsunternehmen</b></p> <p>Grundlagen des Qualitätsmanagements</p> <p>Praxisorientierte Überlegungen zur Dienstleistungsqualitäten</p> <p>Qualitätsmanagement</p>



---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>DLM208 Studienbrief</b> Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen mit <b>Onlineübung</b> <b>DLM209 Studienbrief</b> Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling mit <b>Onlineübung</b> <b>DLM210 Studienbrief</b> Produktion von Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b> <b>DLM211 Studienbrief</b> Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b> <b>DLM212 Studienbrief</b> Qualität in Dienstleistungsunternehmen mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog
----------------------	---------------------------

---



## DLM62 Grundlagen des Dienstleistungsmanagements

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	Bedeutung und Besonderheiten von Dienstleistungen und Dienstleistungsmärkten kennen und verstehen; einfache Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven begreifen; grundlegende Anforderungen an das Dienstleistungsmanagement erkennen.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführungen in Besonderheiten von Dienstleistungen</b></p> <p>Bedeutungsgrad des Dienstleistungssektors Begriff und Definition des Terminus Dienstleistung Dienstleistungsbegriff in der Betriebswirtschaftslehre Systematisierung von Dienstleistungen Ausgewählte Formen der Dienstleistungserbringung Dienstleistungskultur Produktivität und Produktivitätsmanagement Produktion von Dienstleistungen Relevanz der Integrativität</p> <p><b>Entwicklung und Relevanz des Dienstleistungssektors</b></p> <p>Ausgewählte Erklärungsansätze der ökonomischen und soziologischen Theorien zum Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft Relevanz des Dienstleistungssektors Internationalisierung im Dienstleistungsbereich Entwicklungstendenzen im Dienstleistungsbereich</p> <p><b>Aufgaben und Funktionen des Dienstleistungsmanagements</b></p> <p>Grundlagen des Dienstleistungsmanagements Ziele im Dienstleistungsmanagement Strategien des Dienstleistungsmanagements Weitere Aufgaben des Dienstleistungsmanagements</p> <p><b>Kundenorientierung im Dienstleistungsmanagement</b></p> <p>Customer-Relationship-Management bei Dienstleistern Kundenverhalten im Dienstleistungsbereich Kundenwertmanagement Kundenorientiertes Beschwerdemanagement Kundenorientiertes Personalmanagement Kundenorientierte Dienstleistungsinnovationen Exkurs: Produktbegleitende Dienstleistungen und Kundendienst</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>Einführungsvideo mit Kurzüberblick</b></p> <p><b>DLM201 Studienbrief</b> Einführung in Besonderheiten von Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLM202 Studienbrief</b> Entwicklung und Relevanz des Dienstleistungssektors mit <b>Onlineübung</b></p>



**DLM203 Studienbrief** Aufgaben und Funktionen des  
Dienstleistungsmanagements mit **Onlineübung**  
**DLM204 Studienbrief** Kundenorientierung im  
Dienstleistungsmanagement mit **Onlineübung**  
**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog
----------------------	---------------------------

---

## DLM64 Interaktionsdesign und Neuentwicklung bei Dienstleistungen

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	Formen der Kunden-Mitarbeiter-Interaktion analysieren und beschreiben, reproduzierbare Grundmuster der Interaktion definieren, improvisieren, Grenzen der Improvisation erkennen, Gestaltungsoptionen im Interaktionsdesign kennen und verstehen. Den Prozess der Produktentwicklung in der Dienstleistung verstehen und Entwicklungsmethoden anwenden; Dienstleistungsinnovationen bewerten.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen zum Interaktionsdesign bei standardisierten Dienstleistungen</b></p> <p>Bedeutung des Interaktionsdesigns bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Begriff und Systematisierung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Erfolgsfaktoren von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Prozess des Interaktionsdesigns bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p><b>Analyse und Planung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</b></p> <p>Messverfahren zur Erfassung der Interaktionserwartungen und -wahrnehmungen von Dienstleistungen</p> <p>Planung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p><b>Umsetzung und Kontrolle von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</b></p> <p>Umsetzung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p>Controlling von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen</p> <p><b>Die Entwicklung und Konzeption neuer Dienstleistungen</b></p> <p>Empirische Ergebnisse zur Entwicklung von Dienstleistungen</p> <p>Modelle der Dienstleistungsentwicklung</p> <p>Systematischer Prozess der Dienstleistungsentwicklung</p> <p>Ideengewinnung durch den Anbieter</p> <p>Ideengewinnung aus der Unternehmenswelt</p> <p>Hilfsmittel zur Grobkonzepterstellung</p> <p>Wirtschaftliche Bewertung des Grobkonzepts</p> <p><b>Neue Dienstleistungen - vom Detailkonzept zur Markteinführung</b></p> <p>Detailkonzept der Dienstleistung</p> <p>Detaillierung des Produktmodells</p> <p>Detaillierung des Prozessmodells</p> <p>Detaillierung des Ressourcenkonzepts</p> <p>Detaillierung des Marktkonzepts</p> <p>Implementierungsphase</p> <p>Testphase</p> <p>Phase der Markteinführung</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Einführungsvideo mit Kurzüberblick</b> <b>DLW401 Studienbrief</b> Grundlagen zum Interaktionsdesign bei standardisierten Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b> <b>DLW402 Studienbrief</b> Analyse und Planung von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b> <b>DLW403 Studienbrief</b> Umsetzung und Kontrolle von Interaktionen bei standardisierten Dienstleistungen mit Onlineübung <b>DLW406 Studienbrief</b> Die Entwicklung und Konzeption neuer Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b> <b>DLW407 Studienbrief</b> Neue Dienstleistungen - vom Detailkonzept zur Markteinführung mit <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog

---





## DLM65 Service Engineering

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden dazu in der Lage, Dienstleistungsprodukte mit angemessenen Methoden unter Berücksichtigung verschiedener Rahmenbedingungen und Einflussgrößen effizient für das Unternehmen und erfolgreich für den Markt zu entwickeln.
<b>Inhalt</b>	<b>Methoden des Service Engineering im Dienstleistungsmanagement</b> Geschäftsmodelle und Wertschöpfung auf Dienstleistungsmärkten Kundenzentriertes Organisationsdesign für Dienstleistungsunternehmen Modellierung von kundenorientierten Dienstleistungen Modulorientierte Dienstleistungen als Angebotsstruktur <b>Fallstudie zu den Methoden des Service Engineering im Dienstleistungsmanagement</b> Aktuelle Situation der OMAKO Angelbedarf GmbH Strukturierte Entwicklung einer neuen Dienstleistung Modellierung des kundenorientierten Dienstleistung Modulorientierte Dienstleistung als Angebotsstruktur
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse von Grundlagen der ABWL und Grundlagen des Dienstleistungsmanagements
<b>Modulbausteine</b>	<b>DLM601 Studienbrief</b> Methoden des Service Engineering im Dienstleistungsbereich mit <b>Onlineübung</b> <b>DLM602-FS Fallstudie</b> zu den Methoden des Service Engineering im Dienstleistungsmanagement
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog



## DLM66 Service Design

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	Nach Absolvieren dieses Moduls kennen die Studierenden Besonderheiten elektronischer Dienstleistungen; sie können elektronische Dienstleistungen erfolgreich und marktgerecht entwickeln; sie sind erfahren in der Anwendung des Dienstleistungsdesigns.
<b>Inhalt</b>	<b>Online Service Design im Dienstleistungsbereich</b> Grundlegende Definitionen Spezielle Betrachtung von e-Services Zu berücksichtigende Erwartungen des Kunden der Entwicklung und dem Design von e-Services Qualität und Erwartungen an e-Services Entwicklung und Design von e-Services Besonderheiten bei der Vermarktung von e-Services Kollaborative e-Services <b>Fallstudie zum Online Service Design im Dienstleistungsbereich</b> Hintergrundinformationen Grundsätzlicher Aufbau und Vorgehensweise des e-Services Konkretisierung des e-Services durch die Qualitätsanforderungen der Kunden Abgleich von Kundenerwartungen und anbieterspezifischen Digitalisierungsmöglichkeiten Konzept zur Erstellung des e-Services Elemente des Vermarktungskonzepts
<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse von Grundlagen der ABWL und Grundlagen des Dienstleistungsmanagements
<b>Modulbausteine</b>	<b>DLM603 Studienbrief</b> Online Service Design im Dienstleistungsbereich mit <b>Onlineübung</b> <b>DLM604-FS Fallstudie</b> zum Online Service Design im Dienstleistungsbereich
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog



## DLM67 Service innovation

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach Absolvieren dieses Moduls verstehen die Studierenden die Bedeutung und den grundlegenden Ablauf bei Innovationen in Dienstleistungsunternehmen; sie können Konzepte für Dienstleistungsinnovationen entwickeln.</p> <p>Übergreifende Lernziele des Planspiels: Die Studierenden erkennen und berücksichtigen Rahmenbedingungen für wirtschaftlichen Erfolg in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld, sie können auswählen und umsetzen von Strategien zur Erreichung von Zielen, Evaluieren von Unternehmensdaten, sie haben ein effektives Treffen von Entscheidungen im Team erlernt, sie können Konsequenzen von Entscheidungen einschätzen. Fachliche Lernziele des Planspiels.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage zu:</p> <p>Anwenden von Wettbewerbsstrategien für verschiedene Produkte und Märkte, Analysieren und Auswählen von Instrumenten des Marketing-Mix, Durchführen einer Personalbedarfsplanung, Treffen von Einstellungs- und Entlassungsentscheidungen und definieren von Weiterbildungsbudgets, Durchführen einer operativen Finanz- und Liquiditätsplanung, Ermitteln erforderlicher Investitionen und Prüfen der Kapazitätsauslastung, Anwenden von Instrumenten des Controllings auf das Rechnungswesen und Abgrenzen der einzelnen Instrumente.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Praxisorientierte Fallsammlung zum Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich</b></p> <p>Rolle von Innovationen auf Dienstleistungsmärkten Innovationsstrategien und -prozesse Innovationsplanung und -bewertung Ideenmanagement und Kreativitätstechniken Priorisierung und Projektplanung bei Innovationen Inkrementelle Innovationen und kontinuierliche Verbesserungsprozesse in Dienstleistungsunternehmen Implementierung neuer Dienstleistungen Diffusion neuer Dienstleistungen</p> <p><b>Fallstudie zum Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich</b></p> <p>Grundsätzliches zur Arilato GmbH Innovationsstrategie und -prozess der Arilato GmbH Innovationsplanung und -bewertung bei der Arilato GmbH Ideen-Management und Kreativitätstechniken bei der Arilato GmbH Umsetzung der Ideen bei der Arilato GmbH Priorisierung und Projektplanung hinsichtlich Innovationen bei der Arilato GmbH Implementierung der neuen Dienstleistungen bei der Arilato GmbH Diffusion des neuen Moduls im relevanten Markt der Arilato GmbH</p> <p>Planspiel: TOPSIM – Service Management Das Unternehmensplanspiel TOPSIM – Service Management simuliert einen lokalen Dienstleistungsbetrieb in der Entwicklung zu einem landesweit agierenden Unternehmen. Das Kerngeschäft besteht aus Fahrradkurierdiensten. In der Rolle der Geschäftsführung übernehmen die Teilnehmer sowohl die operative, als auch die strategische Serviceplanung. Von der Beschaffung</p>



und dem Einsatz von Ressourcen, über die Planung des Personalbedarfs bis hin zu Vertriebsförderung und 58 der Entwicklung neuer Dienstleistungen treffen sie alle unternehmerischen Entscheidungen.  
Lerninhalte: • Grundlagen strategischer Unternehmensführung • Marketing-Mix • Personalplanung • Auslastungsplanung • Grundbegriffe und Methoden der betrieblichen Finanzwirtschaft • Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung • Deckungsbeitragsrechnung • Investitionsrechnung • Cash-Flow-Statement • Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnung

---

<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse von Grundlagen der ABWL und Grundlagen des Dienstleistungsmanagements
<b>Modulbausteine</b>	<b>DLM605-FS Praxisorientierte Fallsammlung</b> zum Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich <b>DLM 606-FS Fallstudie</b> zum Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich <b>Präsenzseminar</b> (1 Tag; Planspiel zum Dienstleistungsmanagement: Kickoff und erste Spielrunden) Onlinephase (Planspiel zum Dienstleistungsmanagement: Weitere Spielrunden in einem Zeitraum von 4 bis 8 Wochen)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog

---



## EFT03 English for technology

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Kommunikative Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Englischsprachige E-Mails verstehen und selbst verfassen, englische Telefongespräche führen, an englischsprachigen Meetings teilnehmen können. Den wichtigsten Wortschatz und Grammatik für Besprechungen anwenden.</p> <p>Fachsprachliche Grundkenntnisse aus dem Technikbereich beim Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören beherrschen.</p> <p>Fachspezifisches Vokabular (vorzugsweise aus den Bereichen Konstruktion, Werkstoffe, Fertigungsverfahren, Elektrotechnik, Produktion und Logistik, Energie und Umwelt) anwenden.</p> <p>Englische Grundgrammatik beim Schreiben und Sprechen beherrschen, eine große Anzahl von Strukturen und Funktionen des Englischen sicher anwenden;</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Interaktives Training</b></p> <p>Telefonate sicher führen verschiedene berufliche Gesprächssituationen Vorträge und Besprechungen geschäftliche Dokumente wie z.B. Berichte, Besprechungsprotokolle, Briefe oder Broschüren. Verhandlungen führen informelle Kommunikationssituationen Kontakt mit Kunden und Geschäftspartnern Wortschatz aus der Automobilindustrie, Verarbeitungsindustrie, Energie- und Ölindustrie, Telekommunikationsindustrie</p> <p><b>Manufacturing and Energy</b></p> <p>Manufacturing Energy</p> <p><b>Electricity and Architecture</b></p> <p>Electricity Architecture</p> <p><b>Recycling and Telecommunications</b></p> <p>Recycling Telecommunications</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Englischkenntnisse auf Niveau B2
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>Online-Content</b> Rosetta Stone: B2: Areas of Expertise: Automotive, Industry and Manufacturing, Energy and Fuel; Videos: Technology and Telecommunications</p> <p><b>MP3</b> English for Technology</p> <p><b>EFT101 Studienbrief</b> Manufacturing and Energy mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>EFT102 Studienbrief</b> Electricity and Architecture mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>EFT103 Studienbrief</b> Recycling and Telecommunications mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>



---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (auf Englisch; 2 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Englisch
<b>Studienleiter</b>	Verena Jung

---

## ELT27 Elektrische Energieversorgung

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundtatsachen der Versorgung mit Wärme und Elektrizität erklären; Energieformen unterscheiden; Energieumwandlungsketten bezüglich Effizienz und ökologischer Wirkungen vergleichen; gängige Kraftwerkstypen nach ihren Einsatzmöglichkeiten unterscheiden und die grundsätzliche Funktionsweise schildern; photovoltaische Erzeugung elektrischer Energie erklären und einfache Anlagen dimensionieren; den Aufbau der elektrischen Energieversorgungsnetze verstehen und einfache Netzkonfigurationen dimensionieren; Gefährdung des Menschen durch spannungsführende Teile und entsprechende Schutzmaßnahmen kennen; Möglichkeiten und Probleme der Speicherung elektrischer Energie erkennen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Energietechnik</b> Energiequellen und deren Verfügbarkeit Energiebedarf Umwandlungsprozesse Emissionen Energieeffizienz und Energiemanagement Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) Energiespeicherung</p> <p><b>Erzeugung und Speicherung elektrischer Energie</b> Wärme- und Wasserkraftwerke Wasserkraftwerke Windkraftwerke Kraftwerkseinsatz Speicherung elektrischer Energie</p> <p><b>Übertragung und Verteilung elektrischer Energie</b> Symmetrischer Betrieb des Drehstromnetzes Unsymmetrischer Betrieb Freileitungen und Kabel Dreipoliger Kurzschluss Personenschutz in Niederspannungsnetzen</p> <p><b>Photovoltaik</b> Grundlagen der photovoltaischen Energiewandlung Typen von Solargeneratoren Anlagentechnik in der Photovoltaik Aspekte des Betriebs von PV-Anlagen Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen</p> <p><b>Energiewende</b></p>
---------------	--

---

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagenkenntnisse in der Elektrotechnik und Physik
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>ABTE020-EL Fachbuch</b> Zahoransky, Richard (Hrsg.): Energietechnik – Systeme zur konventionellen und erneuerbaren Energieumwandlung. Kompaktwissen für Studium und Beruf mit <b>ELT406-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>ELT403 Studienbrief</b> Erzeugung und Speicherung elektrischer Energie mit <b>Onlineübung</b> <b>ELT404 Studienbrief</b> Übertragung und Verteilung elektrischer Energie mit <b>Onlineübung</b> <b>ELT405 Studienbrief</b> Photovoltaik mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	250 Stunden, 10 Leistungspunkte
--------------------	---------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Rainer Gottschalk
----------------------	-------------------

---





## **EUU63 Umwelttechnik und -management**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Vernetzte stoffliche Zusammenhänge zwischen Umweltmedien Boden, Wasser und Luft kennen;</p> <p>Ursachen für Umweltbelastungen erkennen, einordnen und mithilfe aktueller Umweltmesstechniken quantifizieren und bewerten;</p> <p>ausgewählte Technologien zur Begrenzung von Emissionen insbesondere in industriellen Produktionsprozessen und Produkten erklären und deren Einsatz für konkrete Problemstellungen auswählen und auslegen;</p> <p>Struktur und Systematik umweltpolitischer und umweltrechtlicher Rahmenbedingungen kennen und Kenntnisse im Bereich betrieblicher Umweltmanagementsysteme anwenden;</p> <p>Stoffströme bezüglich ihrer Umweltbelastung vergleichen und alternative Lösungen entwickeln, ökologische Produktprofile und Ökobilanzen erstellen und diskutieren.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Umweltprobleme, Human- und Ökotoxizität, Umweltmesstechnik</b> Ursachen von Umweltproblemen Emissionsquellen Umweltschadstoffe und deren human- und ökotoxische Wirkungen Umweltmesstechnik</p> <p><b>Umwelttechnologien</b> Wasserver- und Wasserentsorgung Luftreinhaltung Emissionsminderung bei Kraftfahrzeugen</p> <p><b>Kreislauf- und Abfallwirtschaft</b> Rechtliche und ökonomische Grundlagen der Abfallwirtschaft Kommunale Abfallwirtschaft Kreislaufwirtschaft Deponien Sonderfall: Endlagerung radioaktiver Abfälle</p> <p><b>Politische und rechtliche Rahmenbedingungen für Unternehmen im Umweltschutz- und Energiebereich</b> Grundlagen des Umwelt- und Energierechts Anforderungen in den Teilgebieten des Umweltrechts Umweltbezogenes Energiewirtschaftsrecht Besondere Anforderungen an die betriebliche Organisation im Kontext des Umweltrechts</p> <p><b>Umweltmanagementkonzepte und -instrumente</b> Einführung zu Umweltmanagementkonzepten Internationale Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001:2009 Europäische Umweltmanagementnorm EMAS Niederschwellige Umweltmanagementansätze</p>
---------------	--

---



Effekte der Einführung von Umweltmanagementkonzepten  
Ausblick: Integration von Managementsystemen  
Exkurs: Umweltmanagementinstrumente

## **Stoffstrommanagement und Ökobilanzierung**

Grundsätzliches zu Ökobilanzen  
Ziel und Untersuchungsrahmen  
Erstellung der Sachbilanz  
Wirkungsabschätzung  
Auswertung, Prüfung, Veröffentlichung  
Anwendung von Ökobilanzen bei der Produktkennzeichnung  
Veranschaulichung an einem Beispiel

---

<b>Voraussetzungen</b>	Kenntnisse des Qualitätsmanagements
------------------------	-------------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>UWT101 Studienbrief</b> Umweltprobleme, Human- und Ökotoxizität, Umweltmesstechnik mit <b>Onlineübung</b> <b>UWT102 Studienbrief</b> Umwelttechnologien mit <b>Onlineübung</b> <b>UWT103 Studienbrief</b> Kreislauf- und Abfallwirtschaft mit <b>Onlineübung</b> <b>EUU101 Studienbrief</b> Politische und rechtliche Rahmenbedingungen für Unternehmen im Umweltschutz- und Energiebereich mit <b>Onlineübung</b> <b>EUU102 Studienbrief</b> Umweltmanagementkonzepte und -instrumente mit <b>Onlineübung</b> <b>EUU103 Studienbrief</b> Stoffstrommanagement und Ökobilanzierung mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden) Assignment (Komplexaufgabe/Fallstudie als selbstständiges Projekt bearbeiten)
--------------------------	--

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Ulrich Kreutle
----------------------	----------------

---



## FGI40    **Changemanagement und Teamentwicklung**

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Veränderungsprozesse im Unternehmen frühzeitig erkennen und erfolgreich steuern und umsetzen können. Mitarbeiter zum Schritt ins Neue begeistern und begleiten. Phasen von Veränderungsprozessen und Krisen im Unternehmen und beim Individuum erkennen und einschätzen können. Interventionsmöglichkeiten kennen und anwenden.</p> <p>Changemanagement als Führungsaufgabe und integralen und permanenten Bestandteil von Dienstleistungskultur begreifen.</p> <p>Ergebnisorientiert in Systeme eingreifen. Teams entwickeln und kundenorientiert führen, kundenorientierte Teamarbeit. Methoden, um Teams ziel- und ergebnisorientiert zu führen, kennen und anwenden.</p> <p>Phasen von Teamentwicklung kennen und steuern. Verkaufsorientierung als Ziel der Teamführung umsetzen können.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Changemanagement: Grundlagen und Konzepte</b> Begriffsabgrenzung und Einordnung Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren Modelle des Wandels Beratungsansätze im Changemanagement</p> <p><b>Changemanagement: Methoden und Praxisbeispiele</b> Wandel und Widerstände Phasen im Changemanagement Führung in Veränderungsprozessen Erfolgreich Verändern Erfolgsgeheimnisse im Changemanagement Werkzeuge und Instrumente im Changemanagement</p> <p><b>Grundlagen der Teamentwicklung</b> Entwicklungslinien, aktuelle Bedeutung und Begriff der Gruppe- bzw. Teamarbeit Arten von Gruppen bzw. Teams Voraussetzungen für Gruppen- und Teamarbeit Teambildung Teamführung</p> <p><b>Umsetzung der Teamentwicklung in der Praxis</b> Grundlagen der Teamentwicklung Praxisübungen der Teamentwicklung Besondere Teams Faktoren, die die Teamarbeit beeinflussen Phänomene der Teamarbeit</p> <p><b>Fallstudien zum Changemanagement und zur Teamentwicklung</b> Fallstudien Globetravel GmbH Fallstudien zum Teammanagement</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---



---

<b>Modulbausteine</b>	<b>FGI401 Studienbrief</b> Changemanagement: Grundlagen und Konzepte mit <b>Onlineübungen</b> <b>FGI402 Studienbrief</b> Changemanagement: Methoden und Praxisbeispiele mit <b>Onlineübungen</b> <b>FGI403 Studienbrief</b> Grundlagen der Teamentwicklung mit <b>Onlineübungen</b> <b>FGI404 Studienbrief</b> Umsetzung der Teamentwicklung in der Praxis mit <b>Onlineübungen</b> <b>FGI405 Studienbrief</b> Fallstudien zum Changemanagement und zur Teamentwicklung
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Tobias Specker

---

## FTE01 Fertigungstechnik I

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlegende Herstell- und Fertigungsverfahren in ihren technologischen Eigenschaften und Abläufen kennen; bestimmte Fertigungsverfahren für vorgegebene Problemstellungen auswählen und ganzheitlich beurteilen; Machbarkeit und Grenzen beim Herstellen von Bauteilen erkennen; Möglichkeiten der Einbindung verschiedener Verfahren in den Produktionsprozess analysieren und ihre Beziehungen zu Konstruktion, Produkteigenschaften und Maschinen darstellen; technische und wirtschaftliche Eignung von Verfahren beurteilen und auswerten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Fertigungstechnik und Urformen</b>  Auswahl und Bewertung von Fertigungsverfahren  Grundlagen der Urformung  Gießen  Urformen aus dem plastischen/teigigen Zustand  Urformen aus dem pulverförmigen Zustand  Urformen aus dem gasförmigen Zustand  Urformen aus dem ionisierten Zustand</p> <p><b>Spritzgießen und Extrudieren von Kunststoffen, Thermoformen</b>  Einführung  Verhalten der Schmelze  Spritzgießen  Extrudieren  Thermoformen</p> <p><b>Umformen</b>  Grundlagen  Verfahren  Berechnungsgrundlagen der Umformtechnik</p> <p><b>Trennen, Fügen</b>  Trennen  Fügen</p> <p><b>Beschichten und Ändern von Stoffeigenschaften</b>  Beschichten  Stoffeigenschaften ändern</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>FTE101 Studienbrief</b> Einführung in die Fertigungstechnik und Urformen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>FTE102 Studienbrief</b> Spritzgießen und Extrudieren von Kunststoffen, Thermoformen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>FTE103 Studienbrief</b> Umformen mit <b>Onlineübung</b></p>



**FTE104Studienbrief** Trennen, Fügen mit **Onlineübung**

**FTE105Studienbrief** Beschichten und Ändern von Stoffeigenschaften mit **Onlineübung**

**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Jörg Schmütz

---



## GES40 Nachhaltiges Management

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES40 sind die Studierenden in der Lage, sich systematisch mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.</p> <p>Sie kennen die Rahmenbedingungen für nachhaltige Unternehmensführung und können diese einordnen.</p> <p>Sie verstehen entsprechende operative Unternehmensprozesse und können diese unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und dem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen erfolgreich gestalten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema nachhaltige Unternehmensführung zu erstellen, ggf. motiviert durch praktische Erfahrungen im Berufsalltag.</p> <p>Sie können Ausarbeitungen im Team präsentieren und diskutieren.</p> <p>Die Studierenden können ökologische Implikationen ihrer Managemententscheidungen abschätzen und bei ihren Managemententscheidungen mit einbeziehen.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements</b></p> <p>Aktuelle Bedeutung der Nachhaltigkeit?</p> <p>Grundlagen zum Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Rahmenbedingungen für das unternehmerische Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p><b>Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen</b></p> <p>Ansätze für ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Analyse der Anspruchsgruppen und Interaktionsthemen</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Ordnungsmomente</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Prozesse</p> <p>Nachhaltigkeitsorientierte Entwicklungsmodi</p> <p><b>Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen</b></p> <p>Voraussetzungen für ein operatives Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Nachhaltigkeit in der Forschung und Entwicklung (F&amp;E)</p> <p>Nachhaltigkeit in den Leistungserstellungsprozessen</p> <p>Nachhaltigkeit in den kundenorientierten Geschäftsprozessen</p> <p>Nachhaltigkeit in den Prozessen des Human Resource Managements</p> <p><b>Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen</b></p>
---------------	---

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>PMN103 Studienbrief</b> Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements mit <b>Onlineübung</b>
-----------------------	---

---



**PMN104 Studienbrief** Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen mit **Onlineübung**

**PMN105 Studienbrief** Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen mit **Onlineübung**

**GES401-FS Fallstudie** Ökologisches Management im Gesundheitswesen  
**OnlineSeminar** (2 Stunden)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Sonja Güthoff

---





## IMG40 Informationsmanagement

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Bedeutung, Aufgaben und Organisation des strategischen und operativen Informationsmanagements erläutern. Grundlegende Methoden zum Planen, Kontrollieren und Steuern von Projekten mit hohem IT-Anteil anwenden (IV-Controlling). Die Formen und Potenziale des Outsourcing erklären. Wesentliche rechtliche Aspekte beim Einsatz von IV-Systemen (Datenschutz, Lizenzfragen) erläutern.</p> <p>Die Auswirkungen der Informatik auf die Gesellschaft in ihren sozialen, wirtschaftlichen, arbeitsorganisatorischen, psychologischen und rechtlichen Aspekten erläutern und einschätzen können. Philosophische und ethische Maßstäbe kennen, mit Hilfe derer die Auswirkungen beurteilt werden können. Die Verantwortung des (Wirtschafts-)Informatikers für sein Handeln in Konfliktsituationen erkennen und ausüben können unter Berücksichtigung der Folgen individuellen oder gemeinschaftlichen Handelns für die soziale, politische, ökonomische und natürliche Umwelt.</p> <p>Ein vorgegebenes aktuelles Thema selbstständig erarbeiten und darstellen. Dabei übergreifende Fragestellungen aus den Säulen Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre und Informatik aufgreifen und die Bedeutung der integrativen Betrachtung insbesondere für Anwendungen in der Praxis erkennen und herausarbeiten (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz).</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Informationsmanagement im Unternehmen</b></p> <p>Die Aufgaben des Informationsmanagements Das operative Informationsmanagement Das strategische Informationsmanagement Die Organisation der Informationsversorgung Der unternehmensexterne Bezug von IV-Leistungen durch Outsourcing</p> <p><b>IV-Projektmanagement und IV-Controlling</b></p> <p>IV-Projektmanagement Einführung und Einsatz von Standardsoftware Controlling der Informationsverarbeitung Risikomanagement: Sicherheitsmanagement, Katastrophenmanagement und Datenschutz Vom Informationsmanagement zum Wissensmanagement Auswirkungen der IT auf die Arbeitswelt</p> <p><b>Datenschutz</b></p> <p>Grundfragen des Datenschutzes Ziele, sachlicher Geltungsbereich und grundlegende Begriffe der DSGVO und des BDSG Erlaubte Datenverarbeitung Maßnahmen der Datensicherung Datenverarbeitung bei öffentlichen und nichtöffentlichen Stellen Die Kontrolle der Datenverarbeitung Die Rechtsstellung des Betroffenen Internationaler Datenschutz</p> <p><b>Gesellschaftliche Auswirkungen der IT</b></p>
---------------	--

---



Informatik und Gesellschaft  
Das Zauberwort "Kommunikation"  
Technikentwicklung als sozialer Gestaltungsprozess  
Der Weg in die Informationsgesellschaft  
Konkrete Effekte auf dem Weg in die Informationsgesellschaft  
Schlussbetrachtung

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen und Anwendungen der Wirtschaftsinformatik
<b>Modulbausteine</b>	<b>IMG101 Studienbrief</b> Informationsmanagement im Unternehmen mit <b>Onlineübung</b> <b>IMG102 Studienbrief</b> IV-Projektmanagement und IV-Controlling mit <b>Onlineübung</b> <b>SRK102 Studienbrief</b> Datenschutz mit <b>Onlineübung</b> <b>GAI101 Studienbrief</b> Gesellschaftliche Auswirkungen der IT mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlineseminar</b> (2 Stunden)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Riggert

---

## IUF22 Investition und Finanzierung

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Grundlagen für Investitionsentscheidungen erarbeiten; unterschiedliche Methoden der Investitionsrechnung auf Beispiele anwenden bei sicheren und bei unsicheren Erwartungen bezüglich der künftigen Rückflüsse der Investitionen; Sachinvestitionsprojekte auf ihre Vorteilhaftigkeit untersuchen und beurteilen; Besonderheiten von Finanzinvestitionen beschreiben; Aufbaukenntnisse der Finanzierung: Quellen der Kapitalbeschaffung (z. B. Beteiligungs-, Innen-, Kreditfinanzierung) beschreiben und für einfache, konkrete Finanzierungssituationen beurteilen. Finanzpläne aufstellen, umsetzen und kontrollieren. Basel II und III kennen; Rating und die Auswirkungen auf Banken und kleine und mittlere Unternehmen beschreiben.
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Investitionsprozesse</b> Einführung Grundlagen Ablauf des Investitionsprozesses Investitionspolitik und strategische Investitionen</p> <p><b>Investitionsrechnung bei sicheren Erwartungen</b> Verfahren der Investitionsrechnung im Überblick Statische Verfahren der Investitionsrechnung Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung Entscheidungen über die Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt Nutzwertanalyse Investitionsprogrammplanung</p> <p><b>Investitionen bei unsicheren Erwartungen</b> Grundlagen Verfahren zur Berücksichtigung der Unsicherheit bei Einzel- und Auswahlentscheidungen Sequenzielle Investitionsplanung zur Berücksichtigung der Unsicherheit bei Entscheidungsproblemen Berücksichtigung der Unsicherheit bei Programmentscheidungen: Portfolio-Selection-Theorie zur Bestimmung eines optimalen Wertpapier-Portefeuilles</p> <p><b>Grundlagen, Beteiligungs- und Innenfinanzierung</b> Grundlagen der Finanzwirtschaft Beteiligungsfinanzierung Innenfinanzierung</p> <p><b>Kreditfinanzierung</b> Grundlagen der Kreditfinanzierung Langfristige Fremdfinanzierung Kurzfristige Fremdfinanzierung</p> <p><b>Finanzplanung, Basel II und Basel III</b> Finanzplanung Basel II, Basel III und Rating</p>
---------------	--

---



---

<b>Voraussetzungen</b>	Wirtschaftsmathematische Grundkenntnisse
------------------------	--

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Moduleinführungsvideo</b> <b>MAT101 Studienbrief</b> Finanzmathematische Formelsammlungen und Tabellen <b>BWL601 Studienbrief</b> Investitionsprozesse mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL602 Studienbrief</b> Investitionsrechnung bei sicheren Erwartungen mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL603 Studienbrief</b> Investitionen bei unsicheren Erwartungen mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL701 Studienbrief</b> Grundlagen, Beteiligungs- und Innenfinanzierung mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL702 Studienbrief</b> Kreditfinanzierung mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL703 Studienbrief</b> Finanzplanung, Basel II und Basel III mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Beate Holze
----------------------	-------------

---



## KLR23 Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über erweitertes Wissen hinsichtlich der Grundbegriffe der KLR und verschiedene Systeme der Ist-Kostenrechnung verfügen; Ist-Kostenrechnung (Kostenarten- und Kostenstellenrechnung) sowie Kostenträgerrechnung beispielhaft anwenden und durchführen; Produktkalkulationen entwickeln und erstellen; monetäre Grundlagen für preis- und programmpolitische Entscheidungen erarbeiten; Kosten- und Leistungsrechnung im Zusammenhang mit dem Betriebsergebnis kritisch reflektieren.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung</b> Die Kosten- und Leistungsrechnung als Teilgebiet des betrieblichen Rechnungswesens Grundbegriffe des Rechnungswesens Kostentheoretische Grundlagen Bestandteile und Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung Überblick über die Kostenrechnungssysteme Grundlegende Probleme der Kosten- und Leistungsrechnung</p> <p><b>Kostenartenrechnung</b> Die Aufgaben der Kostenartenrechnung und die Abgrenzung von der Finanzbuchhaltung Die Bildung der Kostenarten Die Ermittlung einzelner Kostenarten</p> <p><b>Kostenstellenrechnung</b> Die Aufgaben der Kostenstellenrechnung Die Gliederung des Betriebes in Kostenstellen Kostenstellenrechnung auf Vollkostenbasis Die Notwendigkeit einer Kostenstellenrechnung auf Teilkostenbasis Innerbetriebliche Leistungsverrechnung</p> <p><b>Kostenträgerstückrechnung</b> Die Kostenträger Die Aufgaben der Kalkulation Kalkulationsbegriffe Der Zusammenhang zwischen Kalkulationsverfahren und Fertigungsverfahren Kalkulationsverfahren in der Vollkostenrechnung Die Teilkostenkalkulation</p> <p><b>Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung</b> Zusammenhang zwischen den drei Teilbereichen der Kostenrechnung und der Betriebserfolgsrechnung</p>
---------------	--

---



Grundlagen der kurzfristigen Betriebserfolgsrechnung  
Betriebserfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren  
Betriebserfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren  
Vergleich von Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren nach HGB  
Besonderheiten bei Handels- und Dienstleistungsunternehmen

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der allgemeinen BWL
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>KLR207 Studienbrief</b> Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR208 Studienbrief</b> Kostenartenrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR209 Studienbrief</b> Kostenstellenrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR210 Studienbrief</b> Kostenträgerstückrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR211 Studienbrief</b> Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Peter Mühlemeyer
----------------------	------------------

---



## LPM21 Grundlagen des Produktions- und Materialmanagements

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Grundlegende Kenntnisse des Produktions- und Materialmanagement: Handlungsfelder eines erfolgreichen Produktions- und Supply-Chain-Managements beschreiben. Produktionsprogramm mengenmäßig und zeitlich planen und daraus die Bedarfe an einzelnen Materialpositionen ableiten; Verfahren der Produktionssteuerung beschreiben und ihre Eignung unter konkreten Produktionsbedingungen beurteilen; Strategische und operative Entscheidungen im Bereich des Materialmanagements mit den gängigen Verfahren einordnen (Fachkompetenz).
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Produktions- und Materialmanagements</b> Grundsätzliches zum Produktions- und Materialmanagement Das Produkt und seine Entwicklung Das Material und seine Klassifizierung Die Produktion und ihre Typisierung</p> <p><b>Produktionsplanung und -steuerung</b> Grundsätzliches zur Produktionsplanung und -steuerung IT-Systeme in der Produktionsplanung und -steuerung Methoden der Produktionsplanung – Push Methoden der Produktionsplanung – Pull Produktionssteuerung</p> <p><b>Materialwirtschaft und Logistik</b> Grundsätzliches zur Materialwirtschaft und Logistik Einkauf und Beschaffung Materialdisposition Lagerhaltung Distribution und Entsorgung</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagenkenntnisse der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre; Grundkenntnisse zu Anwendungssystemen
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Einführungsvideo</b> in das Modul <b>BWL301 Studienbrief</b> Grundlagen des Produktions- und Materialmanagements mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL302 Studienbrief</b> Produktionsplanung und -steuerung mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL303 Studienbrief</b> Materialwirtschaft und Logistik mit <b>Onlineübung</b> <b>Online-Tutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---



<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Doreen Schwinger





## LPM64 Logistik I

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Kenntnisse zum Managen (Planen, Steuern, Kontrollieren) effizienter unternehmensinterner und unternehmensübergreifender Güter- und Informationsflüsse (Versorgungsketten) nach verrichtungsspezifischen logistischen Subsystemen (Auftragsabwicklung, Lagerhaltung, Lagerhaus, Verpackung, Transport), ausgehend von Marktanforderungen. Sie können die mögliche Relevanz logistischer Leistungen für Kundenzufriedenheit, Kosten und Wettbewerbsfähigkeit einschätzen.
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Materialwirtschaft und Logistik</b> Begriffe und Definitionen Aufgaben und Ziele Bedeutung und Stellenwert der Logistik Organisation und Prozesse</p> <p><b>Disposition</b> Material – Begriff und Klassifizierungen Bedarfsermittlung Abgleich zwischen Bedarf und Bestand Bestellung</p> <p><b>Einkauf und Beschaffung</b> Entscheidung über den Beschaffungsumfang Strategischer Einkauf Operativer Einkauf Beschaffungslogistik</p> <p><b>Lagern und Verteilen</b> Auftragsabwicklung Verpacken Lagern Kommissionieren Distribution</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Produktions- und Materialmanagements
------------------------	--

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>LPM601 Studienbrief</b> Grundlagen der Materialwirtschaft mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>LPM602 Studienbrief</b> Disposition mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>LPM603 Studienbrief</b> Einkauf und Beschaffung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>LPM604 Studienbrief</b> Lagern und Verteilen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---



---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Doreen Schwinger

---



## LPM65 Logistik II

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Kenntnisse zum Managen (Planen, Steuern, Kontrollieren) effizienter unternehmensinterner Güter- und Informationsflüsse unter Berücksichtigung bestimmter logistischer Aspekte. Gestaltung von Logistiksystemen nach institutionellen und gesamtwirtschaftlichen Aspekten, Kenntnisse zu Aufgaben und Instrumenten des Logistik-Controlling, Logistikkosten und -leistungen. Bedeutung der Logistik für den Unternehmenserfolg beurteilen.
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Logistik als Dienstleistung</b> Logistikdienstleistung im Überblick Leistungsangebote der Transportdienstleistung Dienstleistung Kontraktlogistik Vergabe von Logistikdienstleistungen</p> <p><b>Logistik-Controlling</b> Konzeptionelle Grundlagen des Logistik-Controllings Aufgaben und Instrumente des Logistik-Controllings Ausgewählte Instrumente des Logistik-Controllings Gestaltung von Logistikstrategien als Controllingaufgabe</p> <p><b>Entsorgungslogistik</b> Grundlagen der Entsorgungslogistik Prozesse der Entsorgungslogistik Verpackung und Entsorgung Ganzheitliche Entsorgungslogistik</p> <p><b>Instandhaltung und Ersatzteillogistik</b> Instandhaltung Ersatzteillogistik</p> <p><b>Logistik und Informationstechnologie</b> Kommunikationstechnologien in der Logistik IT-Anwendungen in der Logistik IT-Anwendungen im Supply Chain Management E-Business und Logistik</p> <p><b>Nachhaltigkeit in der Logistik</b> Definition der Nachhaltigkeit und Zusammenhang mit der Logistik Nachhaltiges Handeln in der operativen Logistik Nachhaltigkeit im Supply Chain Management</p>
---------------	---

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Logistik
------------------------	-------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>LOG402 Studienbrief</b> Logistik als Dienstleistung mit <b>Onlineübung</b> <b>LOG403 Studienbrief</b> Logistik-Controlling mit <b>Onlineübung</b> <b>LOG404 Studienbrief</b> Entsorgungslogistik mit <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---



**LOG405 Studienbrief** Instandhaltung und Ersatzteillogistik mit **Onlineübung**

**LOG406 Studienbrief** Logistik und Informationstechnologie mit **Onlineübung**

**LOG407 Studienbrief** Nachhaltigkeit in der Logistik mit **Onlineübung**

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Doreen Schwinger

---



## LPM66 Supply-Chain-Management

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Kenntnisse zum Managen (Planen, Steuern, Kontrollieren) effizienter Wertschöpfungsketten erwerben.</p> <p>Bedeutung und Notwendigkeit unternehmensübergreifender Zusammenarbeit beschreiben. Anwendungsgebiete der Instrumente des SCM und Informationssysteme des SCM abschätzen und analysieren.</p> <p>Praktischen Einsatz des SCM untersuchen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Supply Chain Management</b> Definition und Ziele Instrumente des Supply Chain Managements Supply Chain Management und Working Capital Supply Chain Management in der Praxis</p> <p><b>Grundlagen zum Supply Chain Management</b> Supply Chain Management EDV-Systeme für das Supply Chain Management Einführungsstrategien von SCM-Anwendungen</p> <p><b>Anwendungen des Supply Chain Managements in der Praxis</b> Supply Chain Management Supply Chain Management in der Praxis Optimierung von Lieferketten mithilfe des SCOR-Modells</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>LOG401 Studienbrief</b> Supply Chain Management mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>LPM608 Studienbrief</b> Grundlagen zum Supply Chain Management mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>LPM609 Studienbrief</b> Anwendungen des Supply Chain Managements in der Praxis mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Doreen Schwinger



## MKG23 Grundlagen des Marketingmanagements

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Aufbaukenntnisse: einfache Marketinganalysen durchführen; Marketing-Konzept für ein beispielhaft geschildertes Unternehmen aufstellen, präsentieren und zur Umsetzung des Konzepts begründete Vorschläge für den Einsatz geeigneter und untereinander abgestimmter marketingpolitischer Instrumente (Marketingmix) erstellen; Marketingcontrolling, Erfolgskontrolle des Marketingmix und Marketingorganisation des Marketings beschreiben; typische Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Planung, Analyse, Vorbereitung und Durchführung der Marktbearbeitung beschreiben; Prozesse des operativen Marketings und Vertriebs im Rahmen von ERP, Warenwirtschafts- und CRM-Systemen erklären; betriebswirtschaftliche Anforderungen in konkrete Informationssysteme für Marketing, Vertrieb und Handel übertragen; Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen in Marketing, Vertrieb und Handel für den Unternehmenserfolg beurteilen; Ansatz des CRM im Rahmen von Multi-Channel-Strategien erläutern; Die operativen, kollaborativen, analytischen und strategischen Aspekte von Marketing und Vertrieb erklären.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung</b> Entwicklung der Märkte und des Marketing Kundenzufriedenheit und Kundenbindung Marketingforschung Umwelt- und Unternehmensanalyse Marketingkonzeption Formulierung der Marketingziele Planung von Marketingstrategien</p> <p><b>Marketinginstrumente und Marketingmix</b> Überblick über das Instrumentarium Produkt- und Programmpolitik Preispolitik Distributionspolitik Kommunikationspolitik Marketingmix (Abstimmung der Marketinginstrumente)</p> <p><b>Marketingcontrolling und Marketingorganisation</b> Marketingcontrolling Erfolgskontrolle des Marketingmix Marketingorganisation</p> <p><b>Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb</b> Grundlagen des Marketings</p>
---------------	--

---



Entscheidungen in Marketing und Vertrieb  
Customer Relationship Management (CRM)  
Marketing und Vertrieb in ERP-Systemen  
IT-Unterstützung für das operative CRM  
Fallstudien

## **Customer Relationship Management**

Customer Relationship Management (CRM)  
IT-Unterstützung für das operative CRM  
IT-Unterstützung für das analytische CRM – Data Warehouse und OLAP  
IT-Unterstützung für das analytische CRM – Data Mining  
Fallstudie: Arkadia-Sunshine AG  
Anbieter und Systeme für das CRM

---

### **Voraussetzungen**

---

#### **Modulbausteine**

**BWL204 Studienbrief** Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung mit **Onlineübung**  
**BWL205 Studienbrief** Marketinginstrumente und Marketingmix mit **Onlineübung**  
**BWL206 Studienbrief** Marketingcontrolling und Marketingorganisation mit **Onlineübung**  
**Fallstudie** Pharmaunternehmen Wiltjert Med GmbH  
**ANS401 Studienbrief** Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb mit **Onlineübung**  
**ANS402 Studienbrief** Customer Relationship Management mit **Onlineübung**  
**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

#### **Kompetenznachweis**

Klausur (1 Stunde)

---

#### **Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

#### **Sprache**

Deutsch

---

#### **Studienleiter**

Prof. Dr. Marianne Blumentritt

---



## MKG50 Marketing von E-Services

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die wesentlichen Veränderungen in Dienstleistungsgeschäftsmodellen durch die Digitalisierung verstehen und Schlussfolgerungen daraus ziehen können.</p> <p>Transformationen entlang der wesentlichen Marketinginstrumente erkennen und verstehen; Veränderungen durch multidirektionale Kommunikation bei Social Media nachvollziehen und in Handlungsansätze übertragen. Integration des zunehmenden Ortsbezugs von E-Services und Ableitung von Marketinginstrumenten im Mobile Marketing.</p> <p>Verständnis der Co-Produktion von Dienstleistungen über elektronische Netzwerke und daraus ableiten, wie die Beziehung zum co-produzierenden Kunden zu gestalten ist.</p> <p>Service Value als Optimierungskriterium der Service-Entwicklung verstehen und einsetzen können. Methoden des Service-Engineerings verstehen und im Rahmen des Smart Engineering für E-Services anwenden.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Geschäftsmodelle mit E-Services</b> Transformation von Geschäftsmodellen in einer digitalisierten Welt Smart Service Canvas Bewertung von digitalen Dienstleistungskonzepten</p> <p><b>Dienstleistungsmanagement mit Social Media</b> Dienstleistungsmanagement und Social Media Social Media als Management-Herausforderung Social Media Strategien bei Dienstleistungsunternehmen</p> <p><b>Mobile Marketing für E-Services</b> Relevanz mobiler Medien für das Marketing von E-Services Grundlagen zum Mobile Marketing Mobile Marketinginstrumente</p> <p><b>Management der Kundenintegration bei E-Services</b> Interaktive Wertschöpfung als Kennzeichen von E-Services Management der interaktiven Wertschöpfung Determinanten und Wirkungen der interaktiven Wertschöpfung</p> <p><b>Service-Value und Service Engineering für E-Services</b> Messung des Service Value Management des Service Value Herausforderungen bei der Entwicklung von E-Services Smart Services</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Bruhn; Hadwich: Dienstleistungen 4.0 mit <b>MKG611-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---





**Fachbuch** Bruhn; Hadwich: Dienstleistungsmanagement und Social Media mit **MKG635-BH Begleitheft** und **Onlineübung**

**Fachbuch** Rieber: Mobile Marketing mit **MKG636-BH Begleitheft** und **Onlineübung**

**Fachbuch** Bruhn; Hadwich: Interaktive Wertschöpfung durch Dienstleistungen mit **MKG637-BH Begleitheft** und **Onlineübung**

**Fachbuch** Bruhn; Hadwich: Service Value als Werttreiber und **Fachbuch** Thomas; Nüttgens; Fellmann: Smart Service Engineering mit **MKG638-BH Begleitheft** und **Onlineübung**

**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog

---



## MKG51 Digital Front-End Services

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Den Begriff des "Service" sicher abgrenzen und wesentliche Entwicklungen sowie deren Bedeutung skizzieren können.</p> <p>Feld der Digital Business Services überblicken und Frontend-Systeme in diesen Kontext einordnen können.</p> <p>Differenzierung der Dimensionen Nutzungsmöglichkeiten, Lokalisierungs- und Darstellungstechnologien sowie Übertragungstechnologien für Digital Front-End Services.</p> <p>Berücksichtigung von Nutzungserlebnis und Usability im Rahmen von Produktentwicklung, Bedienbarkeit und Marketing von Digital Front-End Services.</p> <p>Evaluieren, welche Vor- und Nachteile sich aus den Optionen zur Darstellung und Auslieferung von Digital Front-End Services ergeben.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Entwicklungen bei Digital Front-End Services</b> Digitalisierung von Front-End-Services Aktuelle Entwicklungen</p> <p><b>Formen von Digital Front-End Services</b> Einteilung von Front-End Services Nutzungsmöglichkeiten von Front-End Services</p> <p><b>Darstellungs- und Lokalisierungstechnologien</b> Darstellung von Inhalten Location Based Services</p> <p><b>Nutzererlebnisse</b> Perspektivenwechsel bei der Entwicklung von Front-End Services Konzeptualisierung der Nutzererlebnisse Berücksichtigung des Nutzererlebnisses bei der Entwicklung</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>MKG612 Studienbrief</b> Entwicklungen bei Digital Front-End Services mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG613 Studienbrief</b> Formen von Digital Front-End Services mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG614 Studienbrief</b> Darstellungs- und Lokalisierungstechnologien mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG615 Studienbrief</b> Nutzererlebnisse mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte



**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Prof. Dr. Torsten Olderog

---



## MKG52 Digital Back-End Services

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Architekturmodelle für Digital Back-End Services verstehen und den Zusammenhang mit klassischen betrieblichen Anwendungssystemen (ERP-/SCM-/CRM-/WWS-Systeme) verstehen.</p> <p>Überblick zu klassischen Querschnittssystemen (z.B. Office-, CMS-, DMS- und WMS-Systeme) haben und hier neue webbasierte Anwendungssysteme (z.B. E-Recruiting, E-Sourcing, Enterprise-Mobile-Management-Systeme, Recommender-Systeme) einordnen können.</p> <p>Verstehen von innovativen Bereitstellungsinfrastrukturen für Digital Back-End Services (z.B. Cloud-Computing) und Erkennen der Bedeutung von APIs. Ableitung von Anwendungsfällen für Digital Back-End Services.</p> <p>Funktionalität und Wirkungsweise von Wertschöpfungsnetzwerken mit APIs verstehen und darstellen können. In diesem Zusammenhang auch die Bedeutung von KI (Künstliche Intelligenz) verstehen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen zu Digital Back-End Services</b> Struktur und Bedeutung von Digital Back-End Services Zusammenspiel mit klassischen Anwendungssystemen</p> <p><b>Webbasierte Digital Back-End Services</b> Traditionelle Querschnittssysteme in Unternehmen Ergänzung bestehender Systeme durch webbasierte Services</p> <p><b>Bereitstellungsinfrastrukturen</b> Bedeutung der Infrastruktur für die Nutzbarkeit von Digital Back-End Services Cloud-Computing Bedeutung von APIs für Digital Back-End Services</p> <p><b>Digitale Wertschöpfungssysteme auf Basis von APIs</b> Digitalisierung von Wertschöpfungsstrukturen Kooperation in Wertschöpfungsnetzwerken APIs als technische Basis der Zusammenarbeit</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>MKG616 Studienbrief</b> Grundlagen zu Digital Back-End Services mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG617 Studienbrief</b> Webbasierte Digital Back-End Services mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG618 Studienbrief</b> Bereitstellungsinfrastrukturen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG619 Studienbrief</b> Digitale Wertschöpfungssysteme auf Basis von APIs mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment



<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog



## MKG72 Vertriebsmanagement

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Wesentliche betriebswirtschaftliche Grundlagen des Vertriebs kennen und bei Planung, Kalkulation und Angebotserstellung und -verhandlung anwenden;</p> <p>Vertriebsmethoden gezielt einsetzen, Bedarfsanalysen durchführen und Strategien für den Verkauf entwickeln;</p> <p>Vertriebssteuerung als wesentliches Element im Vertrieb begreifen sowie die Einzelfaktoren für die Entwicklung und Steuerung einsetzen; übergreifende Fallstellung aus der Praxis lösen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Vertriebs</b> Grundlagen des Vertriebs Berufsbilder im Vertrieb Vertriebsformen, Vertriebsstrukturen</p> <p><b>Vertriebsprozess</b> Vertrieb als Prozess Phasen im klassischen Vertriebsprozess Der elektronische Vertriebsprozess Instrumente im Vertriebsprozess</p> <p><b>Vertriebssteuerung</b> Planungsprozesse Soll-Ist-Abgleich Führung im Vertrieb Potenzialbeurteilung Provisionsmodelle, Incentives, Prämien Beurteilung von Vertriebsmitarbeitern Vertriebsinformationen</p> <p><b>Fallstudie: Mittelstandskooperation Automotive</b> Kooperationen als Instrument der Wettbewerbsstrategie im B2B-Marketing</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagenkenntnisse im Marketingmanagement
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>VTR101 Studienbrief</b> Grundlagen des Vertriebs mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>VTR102 Studienbrief</b> Vertriebsprozess mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>VTR103 Studienbrief</b> Vertriebssteuerung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>VTR401 Studienbrief</b> Fallstudie: Mittelstandskooperation Automotive</p>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---



**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Prof. Dr. Marianne Blumentritt

---



## MKG73 Investitionsgütermarketing

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Produkt- und Geschäftstypen des Business-to-Business-Marketings nach marketingrelevanten Kriterien systematisieren und die Besonderheiten des Kaufverhaltens beschreiben; Spezifika einer strategischen Situationsanalyse und einer Marketingkonzeption im Business-to-Business-Marketing erklären und analysieren; Kriterien für eine Marktsegmentierung bzw. die Abgrenzung von Geschäftsfeldern beurteilen; die klassischen Marketinginstrumente (vier Ps) auf die Geschäftstypen Produkt-, Anlagen-, System- und Zuliefergeschäft übertragen.
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Abgrenzung, Grundlagen und Besonderheiten</b> Begriff und Merkmale des Business-to-Business-Marketings Produkt- und Geschäftstypologien im Business-to-Business-Marketing Käuferverhalten auf Business-Märkten Anbieterverhalten auf Business-Märkten</p> <p><b>Analyse, Zielsetzung und Strategieentwicklung im Business-to-Business-Marketing</b> Der Marketing-Management-Prozess Analyse der Markt- und Unternehmenssituation im Business-to-Business-Marketing Festlegung der Marketingstrategien</p> <p><b>Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik im Business-to-Business-Marketing</b> Der Marketing-Mix als Bestandteil des Marketing-Management-Prozesses Marketing-Mix im Produktgeschäft Marketing-Mix im Anlagengeschäft Marketing-Mix im Systemgeschäft Marketing-Mix im Zuliefergeschäft</p>
---------------	--

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen des Marketing Managements
------------------------	--------------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>MKG701 Studienbrief</b> Abgrenzung, Grundlagen und Besonderheiten mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG702 Studienbrief</b> Analyse, Zielsetzung und Strategieentwicklung im Business-to-Business-Marketing mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MKG703 Studienbrief</b> Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik im Business-to-Business-Marketing mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---





**Lernaufwand** 125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Prof. Dr. Marianne Blumentritt

---



## MKG77 Persönlicher Verkauf

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Kommunikative Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Verschiedene Methoden des Verkaufens kennen und verstehen sowie situativ einbinden;</p> <p>Anforderungen des Unternehmens mit den Bedürfnissen des Kunden abgleichen und in Einklang bringen (Kurzfrist- vs. Langfristorientierung).</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des persönlichen Verkaufs im Dienstleistungssektor</b></p> <p>Klärung themenrelevanter Begriffe</p> <p>Theoretische Ansätze für professionelle Verkaufsgespräche</p> <p>Bedeutende Charaktertypologien</p> <p>Optimierungschancen und -möglichkeiten für das persönliche Gespräch</p> <p>Zur Motivation des Verkaufsgesprächs in der Dienstleistung</p> <p>Zur Kommunikation im Dienstleistungsverkaufsgespräch</p> <p>Visualisierung der Verkäufer-Kunde-Beziehung und Bewertung der Kundenzufriedenheit</p> <p><b>Serviceorientierte Mitarbeiter als Erfolgsfaktor im persönlichen Verkauf von Dienstleistungen</b></p> <p>Front-Office-Mitarbeiter als Visitenkarte eines Dienstleisters</p> <p>Service-Empowerment der Mitarbeiter</p> <p>Customer- und Employee-Relationship-Management</p> <p><b>Kundenorientierte Beratungs- und Verkaufsgespräche im Dienstleistungssektor</b></p> <p>Zum Kontext eines Beratungs- und Verkaufsgesprächs</p> <p>Bemerkungen zum Aspekt Kundenorientierung</p> <p>Überblick zu den Stufen und Phasen des Beratungs- bzw. Verkaufsgesprächs</p> <p>Vorbereitungsphase für ein Beratungs- und Verkaufsgespräch</p> <p>Kontaktphase eines Beratungs- und Verkaufsgesprächs</p> <p>Bedarfsermittlungsphase</p> <p>Angebotsphase</p> <p>Phase der Beratungs- und Verkaufsargumentation</p> <p>Phase der Herbeiführung des Vertragsabschlusses</p> <p>Phase der Verabschiedung des Kunden</p> <p>Phase der Nachbearbeitung</p> <p>Praxisbeispiele</p> <p><b>Umgang mit Ideen und Beschwerden</b></p> <p>Grundlagen und Begriffe</p> <p>Beschwerdestimulierung und Beschwerdeannahme</p> <p>Beschwerdebearbeitung</p> <p>Beschwerdeaktion</p>
---------------	--

---



**Voraussetzungen**

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

---

**Modulbausteine**

**DLW409 Studienbrief** Grundlagen des persönlichen Verkaufs im Dienstleistungssektor mit **Onlineübung**

**DLW410 Studienbrief** Serviceorientierte Mitarbeiter als Erfolgsfaktor im persönlichen Verkauf von Dienstleistungen mit **Onlineübung**

**DLW411 Studienbrief** Kundenorientierte Beratungs- und Verkaufsgespräche im Dienstleistungssektor mit **Onlineübung**

**DLW412 Studienbrief** Umgang mit Ideen und Beschwerden mit **Onlineübung**

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Prof. Dr. Torsten Olderog

---



## PER25 Grundlagen des Personalmanagements

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über erweitertes Wissen hinsichtlich Inhalten, Anforderungen, Methoden und Zielen der Personalplanung und -beschaffung verfügen; Vorgehensweise bei der Einstellung und Einführung neuer Mitarbeiter entwickeln und erstellen; typische Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Personalplanung und -verwaltung bei der Arbeitszeitverwaltung und Entgeltabrechnung, beim Travel Management sowie bei Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung sowie Anwendung dieser verstehen, analysieren und beurteilen; Bedarfe, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im Personalwesen abschätzen bzw. klassifizieren; Anforderungen und Herausforderungen an das Personalmanagement kritisch reflektieren.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Personalplanung und Personalbeschaffung</b> Personalplanung Personalbeschaffung (Personalansprache und -suche) Personalauswahl Der Arbeitsvertrag</p> <p><b>Personaleinsatz</b> Leistungsprozess als Grundlage des Personaleinsatzes Die Aufnahme einer neuen Tätigkeit Flexibilisierung der Arbeitsinhalte Dimensionen der Arbeitsgestaltung Personalfreisetzung</p> <p><b>Personalentwicklung</b> Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis Personalentwicklungsprozess Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen Unternehmen Organisationsentwicklung</p> <p><b>Personalinformationssysteme</b> Einführung Anwendungssicht Prozesssicht Datensicht Techniksicht Benutzersicht Betroffenensicht</p> <p><b>Integration von Praxiserfahrung und des ersten akademischen Abschlusses</b></p>
---------------	---

---



Die weiterführende Integration bereits vorhandener Praxiserfahrung, die durch das Erststudium erworbenen akademischen Kenntnisse und Kompetenzen sowie die kritische Reflexion aktueller Praxiserfahrungen wird im Modul durch den Kompetenznachweis Assignment (Bezug zur Empirie/Fallbeispiel/Fallstudie) gewährleistet und unterstützt.

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Informationsverarbeitung
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>PER201 Studienbrief</b> Personalplanung und Personalbeschaffung mit <b>Onlineübung</b> <b>PER202 Studienbrief</b> Personaleinsatz mit <b>Onlineübung</b> <b>PER203 Studienbrief</b> Personalentwicklung mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS601 Studienbrief</b> Personalinformationssysteme mit <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Bohlen
----------------------	-----------------

---



## PER26 Personalführung und -entwicklung

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	Basiskenntnisse und -fähigkeiten: Führungstheorien und -stile unterscheiden; Bedeutung der Motivation sowie von Arbeitsleistung und -zufriedenheit in Führungsprozessen beschreiben. Führungsfunktionen und -aufgaben erläutern. Strategien zur Führung von Teams und Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung in konkreten Konfliktsituationen vorschlagen. Eigene und fremde Gesprächsführung sowie eigene Führungsrolle und eigenes Führungsverhalten reflektieren. Moderne Führungstechniken, zum Beispiel Management by Objectives, erläutern und zum Teil anwenden. Ziele, Aufgaben, Instrumente und Teilbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der Personalentwicklung beschreiben. Verbindung zur Organisationsentwicklung aufzeigen
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Personalführung</b> Personalführung als Teil der Unternehmungsführung Führungsfunktionen – Stationen im Führungsprozess Führungsaufgaben Führungsstile und situatives Führungsverhalten Der autoritäre und der kooperative Führungsstil – zwei Möglichkeiten, wie Vorgesetzte Führungsfunktionen wahrnehmen können Führungsmodelle Theorien über die Führung</p> <p><b>Motivation und Arbeitszufriedenheit</b> Motivation, Mitarbeiterhandeln und die Möglichkeiten und Grenzen der zielorientierten Verhaltensbeeinflussung bei Mitarbeitern Arbeitszufriedenheit und Arbeitsleistung – die Kriterien erfolgreicher Führung Führungstechniken – Gestaltungsregeln für Führungsaufgaben Führungsgrundsätze</p> <p><b>Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung</b> Führung von Teams Konfliktbewältigung im Team Konfliktbewältigung bei ausgewählten Führungsproblemen Personalführung – Folgerungen und Ausblick</p> <p><b>Gesprächsführung</b> Führen durch Gespräche Voraussetzungen für konstruktive Gespräche Arten von Mitarbeitergesprächen Das Gruppen- oder Teamgespräch</p> <p><b>Personalentwicklung</b> Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis Personalentwicklungsprozess Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder</p>
---------------	---

---



Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen  
Unternehmen  
Organisationsentwicklung

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>Moduleinführungsvideo</b> <b>FGI101 Studienbrief</b> Grundlagen der Personalführung mit <b>Onlineübung</b> <b>FGI102 Studienbrief</b> Motivation und Arbeitszufriedenheit mit <b>Onlineübung</b> <b>FGI103 Studienbrief</b> Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung mit <b>Onlineübung</b> <b>FGI104 Studienbrief</b> Gesprächsführung mit <b>Onlineübung</b> <b>PER203 Studienbrief</b> Personalentwicklung mit <b>Onlineübung</b>
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Bohlen
----------------------	-----------------

---



## PER74 Coaching

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlagen und Bedeutung von Coaching als Instrument der Personalentwicklung kennen. Den Coachingprozess verstehen und Voraussetzungen für ein erfolgreiches Coaching ableiten. Anforderungskriterien bei der Auswahl von (externen) Coaches kennen und grundlegende Methoden, Techniken und Interventionsverfahren von Coaches im Coachingprozess verstehen. Typische Probleme und Herausforderungen im Coachingprozess einschätzen. Die Rolle der Führungskraft als Coach verstehen und die Bedeutung im Führungsalltag bewerten. Coaching als Führungsinstrument einordnen. Unterschiedliche Coachinganlässe kennen und die besondere Bedeutung von Coaching in Veränderungs- und Changemanagementprozessen im Unternehmen verstehen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Coachings</b> Grundlagen des Coachings Varianten des Coachings Analyse und Voraussetzungen für Coachingprozesse Coachingprozess</p> <p><b>Professionelle Methoden und Kompetenzen im Coaching</b> Anforderungen an einen Coach Methoden und Techniken im Coaching Diagnoseverfahren im Rahmen von Coachingprozessen Interventionsverfahren im Coaching Probleme und Hindernisse von Coaching</p> <p><b>Coaching als Führungsinstrument</b> Die Führungskraft als Coach Coaching als Führungsinstrument Der Teamleiter als Coach</p> <p><b>Coachinganlässe</b> Strukturelle Coachinganlässe Kollektive Coachinganlässe Persönliche Coachinganlässe Lernen in Veränderungsprozessen Coaching von Veränderungsprozessen Fallstudie – Coaching eines persönlichen Konflikts</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>FGI601 Studienbrief</b> Grundlagen des Coachings mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>FGI602 Studienbrief</b> Professionelle Kompetenzen und Methoden im Coaching mit <b>Onlineübung</b></p>





**FGI603 Studienbrief** Coaching als Führungsinstrument mit  
**Einsendeaufgabe**

**FGI604 Studienbrief** Coachinganlässe mit **Einsendeaufgabe**

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Bohlen
----------------------	-----------------

---



## PMW01 Produktionswirtschaft

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Verfahren der strategischen und operativen Produktionsprogrammplanung sowie der Fertigungsplanung und -steuerung beschreiben; für konkrete Problemstellungen geeignete Verfahren auswählen und zur Entscheidungsvorbereitung anwenden; Bedeutung des Produktionsbereichs und der Auswirkungen von Produktionsprogrammentscheidungen auf andere Bereiche beurteilen; produktionswirtschaftliche Entscheidungssituationen beschreiben und geeignete Lösungsansätze präsentieren (Fach-, Methoden-, kommunikative Kompetenz).</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Produktionswirtschaft</b> Charakterisierung und Bedeutung der industriellen Produktion Produktions- und Materialwirtschaft im betrieblichen Leistungsprozess Ziele der Produktionswirtschaft Erscheinungsformen der Fertigung Organisation der Fertigung Forschung, Entwicklung und Produktion Qualitätsmanagement</p> <p><b>Produktionsprogrammplanung</b> Grundlagen Strategische Produktionsprogrammplanung Kurzfristige Programmplanung</p> <p><b>Fertigungsplanung</b> Aufgaben der Fertigungsplanung Standort- und Fabrikplanung Menschliche Arbeit in der Produktion Arbeitsplanung</p> <p><b>Fertigungssteuerung</b> Teilaufgaben, Ziele und Phasen der Fertigungssteuerung Termin- und Kapazitätsplanung Neuere Ansätze in der Fertigungssteuerung Fertigungsüberwachung: BDE, Produktionscontrolling, Kennzahlen</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>PMW101 Studienbrief</b> Grundlagen der Produktionswirtschaft mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>PMW102 Studienbrief</b> Produktionsprogrammplanung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>PMW103 Studienbrief</b> Fertigungsplanung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>PMW104 Studienbrief</b> Fertigungssteuerung mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment



<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Doreen Schwinger

## PRD20 Produktionsplanung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Wesentliche Grundlagen der Methodik und Abläufe zur Planung von Produktionsanlagen kennen;</p> <p>Grundsätze der Planungssystematik anwenden, dabei mögliche Einflussfaktoren beachten;</p> <p>die Systematik der integrierten Planung unter Beachtung prozesstechnischer und logistischer Erfordernisse verstehen;</p> <p>die Integration von Produktionsanlagen in Gesamtprozesse begreifen;</p> <p>Anlagen beispielhaft konzipieren, ihre Komponenten auswählen und dimensionieren;</p> <p>Hilfsmittel zur Sicherstellung der Funktionalität und Qualität einsetzen;</p> <p>beispielhafte Methoden und Maßnahmen zur Optimierung von Anlagen und Prozessen benennen und anwendungsorientiert diskutieren;</p> <p>Betriebswirtschaftliche Bedeutung der Instandhaltung in Produktionsprozessen erkennen, daraus Instandhaltungsziele ableiten</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Planung und Gestaltung von Produktionsanlagen: Grundlagen und Vorgehensweise</b></p> <p>Entwicklung der Fabrik- und Produktionssysteme</p> <p>Der Zielsetzungsprozess – Voraussetzung für eine erfolgreiche Planung</p> <p>Entscheidung und Entscheidungsprozess</p> <p>Systematisierungs- und Beschreibungsmöglichkeiten von Unternehmen bzw. Fabriken</p> <p>Planung</p> <p><b>Planung und Gestaltung von Produktionsanlagen: Technische Konzeption</b></p> <p>Produktions- und Leistungsprogramme</p> <p>Optimierungsansätze für das Produktionsprogramm und seine Aufbereitung</p> <p>Optimierung der Produktionsprogramme</p> <p>Funktionsbestimmung</p> <p><b>Planung und Gestaltung von Produktionsanlagen: Dimensionierung und Strukturierung</b></p> <p>Dimensionierung</p> <p>Optimierungsansätze für die Dimensionierung</p> <p>Strukturierung</p> <p><b>Methoden und Maßnahmen zur Optimierung bestehender Produktionsanlagen</b></p> <p>Gestaltung</p> <p>Layout von Produktionssystemen</p> <p>Layout Beispiel „Pumpenlaufräder PLR“</p> <p><b>Grundlagen des Instandhaltungsmanagements</b></p> <p>Bedeutung der Instandhaltung und ihr Einsatz in der betrieblichen Praxis</p> <p>Grundlagen der Instandhaltung</p>

**Voraussetzungen**

Grundlagenkenntnisse im Bereich der Produktionswirtschaft, des Produktions- und Materialmanagements und der Fertigungstechnik (insbes. Fertigungsverfahren)

---

**Modulbausteine**

**PRO101 Studienbrief** Planung und Gestaltung von Produktionsanlagen: Grundlagen und Vorgehensweise mit **Onlineübung**

**PRO102 Studienbrief** Planung und Gestaltung von Produktionsanlagen: Technische Konzeption mit **Onlineübung**

**PRO103 Studienbrief** Planung und Gestaltung von Produktionsanlagen: Dimensionierung und Strukturierung mit **Onlineübung**

**PRO104 Studienbrief** Methoden und Maßnahmen zur Optimierung bestehender Produktionsanlagen mit **Onlineübung**

**PRO201 Studienbrief** Grundlagen des Instandhaltungsmanagements mit **Onlineübung**

**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

**Kompetenznachweis**

Klausur (1 Stunde)

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Jörg Schmütz

---



## PWS40 Projektwerkstatt

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	Aufgabenstellungen mit einem wissenschaftlichen Anspruch auf Bachelorniveau und im Kontext der Themenfelder und Schwerpunkte des Studiengangs problem- und zielorientiert im Team und nach den Methoden eines modernen Projektmanagements bearbeiten und lösen; das erworbene – auch interdisziplinäre – Fachwissen umsetzen und anwenden; über die Fähigkeit verfügen, geeignete Werkzeuge der Kooperation und Kommunikation einzusetzen; Ergebnisse zielorientiert und nach den Regeln der Wissenschaftlichkeit dokumentieren und präsentieren.
<b>Inhalt</b>	<b>Bearbeitung einer Projektaufgabe</b> Selbstständig sowie in Gruppen unter Verwendung verschiedener Methoden und Diskurse; Beispiele: Modell- oder Konzeptentwicklung, Optimierungsempfehlungen, Untersuchungen, empirische Forschungsarbeit, Gestaltungsempfehlungen usw. Gegenstand der Projektarbeiten: Analyse, Planung, Konzeption, Gestaltung, Entwicklung, Einsatz und Bewertung von Lösungen für den Praxiseinsatz unter Berücksichtigung der Kompetenzfelder der Studiengangsschwerpunkte.
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	Keine.
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Ulrich Kreutle



## SQF20 Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlagenkenntnisse: die eigene Persönlichkeit und den eigenen Arbeitsstil einschätzen und Ansätze zu deren Verbesserung finden; Arbeits- und Kreativitätstechniken beschreiben und einfache Techniken anwenden; moderne Methoden des Zeitmanagements anwenden;</p> <p>Grundlagenkenntnisse: Präsentationen didaktisch-methodisch planen, organisatorisch vorbereiten, selbst durchführen und nachbereiten können; Präsentationen beurteilen und Verbesserungsansätze für Rhetorik und Körpersprache erkennen (Methoden-, Medien-, persönliche, kommunikative, soziale Kompetenz);</p> <p>Anforderungen an wissenschaftliche Einsendeaufgaben, Referate und Abschlussarbeiten beschreiben und erläutern; Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden; korrekt zitieren (Methodenkompetenz).</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Selbstmanagement</b> Die Vielfalt des Lebens Lebenshaltungen Ziele Entscheidungs- und Handlungskompetenz</p> <p><b>Ziel- und Zeitmanagement</b> Zeit braucht Ziele Methoden des Ziel- und Zeitmanagements Instrumente des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p><b>Kreative Kompetenz</b> Was ist kreative Kompetenz? Einflüsse auf die Kreativität Techniken der Kreativität Vom Lesen zum Schreiben</p> <p><b>Zielsicher präsentieren</b> Ist Präsentieren schwierig? Wege zu einer guten Präsentation Medieneinsatz</p> <p><b>Wissenschaftliches Arbeiten</b> Wissenschaftliche Vorarbeit Wissenschaftliche Hauptarbeit Wissenschaftliche Nacharbeit</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>SQF20_23VE-EL</b> Moduleinführungsvideo <b>Orientierungswerkstatt</b> (2 Tage Präsenzseminar + 2 Stunden Onlineseminar) <b>SQF232 Studienbrief</b> Selbstmanagement <b>SQF233 Studienbrief</b> Ziel- und Zeitmanagement</p>



**SQF234 Studienbrief** Kreative Kompetenz

**SQF235 Studienbrief** Zielsicher präsentieren

**SQL301 Studienbrief** Wissenschaftliches Arbeiten mit **Onlineübung**

**SQLD302-VH Download** Vorgaben für wissenschaftliche Studien- und Abschlussarbeiten bei AKAD

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Marianne Blumentritt

---





## SQF43 Projekt- und Qualitätsmanagement

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
---------------------------	-------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Bestandteile des Projektmanagements kennen; Projekte inklusive der Analyse des Projektumfelds und der Stakeholder initialisieren; die systematische Strukturierung eines Projekts samt der Ablauf-, Ressource- und Terminplanung gewährleisten; die Instrumente der Projektplanung anwenden; ein Konzept für das Projektcontrolling entwickeln; Risiken, Verzögerungen und Herausforderungen bei der Durchführung eines Projekts frühzeitig erkennen; den Teamentwicklungsprozess modellieren; die Möglichkeiten einer wirkungsvollen Kommunikation berücksichtigen; Widerstände und Konflikte im Projektteam sowie bei den Stakeholdern identifizieren und analysieren; Bedeutung des Projektmarketings, Change Managements und Projekt-Qualitätsmanagements einschätzen sowie jeweils relevante Methoden und Instrumente einsetzen; Rollen im Multiprojektmanagement kennen und den Prozess für ein Multiprojektmanagement implementieren; Einsatzmöglichkeiten der Instrumente des Multiprojektmanagements beurteilen; Techniken, Methoden und Strategien zur Umsetzung des Qualitätsmanagements in Betriebsabläufen kennen und anwenden; Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung gezielt aufgabenorientiert auswählen und umsetzen; Dokumentation zum Qualitätsmanagement führen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken</b> Begriffe Projektaufbau Funktionen im Projekt Managementtechniken <b>Projekte initialisieren und planen</b> Projekte initialisieren Projekte planen <b>Projekte abwickeln und abschließen</b> Projekte leiten und steuern Risikomanagement Problemmanagement Projektberichte Projektabschluss Projektsitzungen und Workshops <b>Führen in Projekten und begleitende Aufgaben</b> Die Projektführung Das Projektteam Kommunikation</p>
---------------	--

---



Widerstand  
 Konflikte  
 Projektmarketing  
 Änderungs- und Konfigurationsmanagement  
 Qualität im Projekt  
 Lieferantenmanagement  
**Multiprojektmanagement**  
 Multiprojektmanagement: Stellenwert und Standort  
 Multiprojektmanagement-Prozess  
 Multiprojektmanagement-Methoden  
 Multiprojektmanagement-Organisation  
 Multiprojektmanagement-Qualifikation  
 Implementierung des Multiprojektmanagements  
**Statistische Methoden im Qualitätsmanagement**  
 Statistische Grundlagen  
 Datensammlung im Qualitätswesen  
 Verteilungen und Vertrauensbereiche  
 Wichtige Verteilungsformen und deren Regelkarten  
 Test auf Normalverteilung  
 Fähigkeitsbetrachtungen  
 Stichproben  
**Qualitätsnormen, QM-Systeme und gesellschaftliche Aspekte**  
 Qualitätsnormen  
 Auditierung und Zertifizierung  
 VDI/VDE/DGQ 2618  
 QM-Systeme, TQM und Excellence-Modelle  
 Juristische Aspekte

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>SQF201 Studienbrief</b> Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken mit Onlineübungen <b>SQF401 Studienbrief</b> Projekte initialisieren und planen mit Onlineübungen <b>SQF402 Studienbrief</b> Projekte abwickeln und abschließen mit Onlineübungen <b>SQF403 Studienbrief</b> Führen in Projekten und begleitende Aufgaben mit Onlineübungen <b>SQF404 Studienbrief</b> Multiprojektmanagement mit Onlineübungen <b>QUM102 Studienbrief</b> Statistische Methoden im Qualitätsmanagement mit <b>Onlineübung</b> <b>QUM103 Studienbrief</b> Qualitätsnormen, QM-Systeme und gesellschaftliche Aspekte mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)



<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Ulrich Kreutle
----------------------	----------------

---



## STA22 Statistik für Ingenieure

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einfache statistische Methoden beherrschen und auf wirtschaftliche Problemstellungen anwenden: Mittelwerte und Streuungsmaße sowie Verhältniszahlen berechnen und interpretieren, Zeitreihenanalysen durchführen;</p> <p>Degressions- und Korrelationsanalyse anwenden;</p> <p>Verfahren der Wahrscheinlichkeitsrechnung beherrschen;</p> <p>Grundzüge der schließenden Statistik verstehen, jeweils auch unter Verwendung von MS Excel (Fach- und Methodenkompetenz).</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Lagemaße, Streuungsmaße, Konzentrationsmessung</b></p> <p>Lagemaße</p> <p>Streuungsmaße</p> <p>Konzentrationsmessung</p> <p><b>Verhältniszahlen, Zeitreihen, Bestandsanalyse</b></p> <p>Verhältniszahlen</p> <p>Zeitreihen</p> <p>Bestandsanalyse</p> <p><b>Regressions- und Korrelationsanalyse</b></p> <p>Mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen</p> <p>Regressionsanalyse</p> <p>Korrelationsanalyse</p> <p><b>Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik</b></p> <p>Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung</p> <p>Zufallsvariablen</p> <p>Stichproben</p> <p>Statistisches Schätzen</p> <p>Statistisches Testen</p> <p><b>Formelsammlung Statistik</b></p> <p>Symbole</p> <p>Formelübersicht</p> <p>Standardnormalverteilung</p> <p>z-Werte (Quantile) für Konfidenzintervall und Test</p> <p>t-Verteilung (Quantile)</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>STA201 Studienbrief</b> Lagemaße, Streuungsmaße, Konzentrationsmessung mit <b>Onlineübung</b> und <b>Einsendeaufgaben</b></p> <p><b>STA202 Studienbrief</b> Verhältniszahlen, Zeitreihen, Bestandsanalyse mit <b>Onlineübung</b> und <b>Einsendeaufgaben</b></p> <p><b>STA203 Studienbrief</b> Regressions- und Korrelationsanalyse mit <b>Onlineübung</b> und <b>Einsendeaufgaben</b></p> <p><b>STA204 Studienbrief</b> Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik mit <b>Onlineübung</b> und <b>Einsendeaufgaben</b></p> <p><b>STA205 Studienbrief</b> Formelsammlung Statistik</p>



---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Frantisek Jelenciak

---



## SWE62 Konzeption einer Implementierungsstrategie

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	Unterschiedliche Begriffe der Implementierung kennen und erläutern können. Arbeitsschritte zur Entwicklung einer Implementierungsstrategie, die die in ganzheitlicher Weise den Prozess der Abstimmung zwischen neu entwickelter Applikation, vorhandener IT-Landschaft sowie der Organisation mit allen Stakeholdern umfasst, kennen. Erläutern, dass dieser Prozess Arbeitsschritte zur Prüfung und Abnahme der Software beinhaltet, Fragen der Personalführung und der betriebsinternen sowie betriebsübergreifenden Kommunikation betrifft und in der Regel Veränderungen der organisatorischen Strukturen und Prozesse erfordert. Eigenständig ein allgemeines Vorgehensmodell für eine Implementierungsstrategie entwickeln und auf einen konkreten Anwendungsfall anwenden.
<b>Inhalt</b>	<b>Konzeption einer Implementierungsstrategie</b> Implementierung Implementierung im Softwareentwicklungsprozess Implementierung in eine vorhandene IT-Landschaft Implementierung von ERP-Software Softwaretest Rollout Kommunikation und Schulung Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation
<b>Voraussetzungen</b>	Anwendungskennnisse in der Softwareentwicklung und Kompetenzen im Bereich einer Objektorientierten Programmiersprache
<b>Modulbausteine</b>	<b>MIP501-RG Research Guide</b> Konzeption einer Implementierungsstrategie <b>Fallstudie mit Musterlösung</b> (AKAD Campus): Konzeption einer Implementierungsstrategie
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Andrea Herrmann



## UFM22 Teamwork, Change Management und Kollaboration

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul UFM22 können die Studierenden Anforderungen an die menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter erläutern.</p> <p>Sie können Merkmale der Kommunikation sowie die Grundlagen der digitalen Kollaboration verdeutlichen.</p> <p>Sie können hybride Arbeitskulturen und die daraus entstehenden Anforderungen und Freiräume einordnen und auf eigene Arbeitsbedingungen als Führungskraft oder Mitarbeiter übertragen.</p> <p>Sie können ableiten, welche Schlussfolgerungen aus den Bedingungen des Wissens-, Innovations- und Change-Managements für die Gestaltung der Kommunikation und Partizipation im Unternehmen für eine effiziente Gestaltung der Arbeitsabläufe zu ziehen sind.</p> <p>Insbesondere sind Sie sich bewusst, wie sie am Besten unter widrigen Umständen wenig kooperationsbereiter Instanzen agieren.</p> <p>Sie kennen Prinzipien der digitalen Führung und können diese für eigene Aufgaben nutzen.</p> <p>Mithilfe von Online-Recherchen haben sich die Studierenden elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration ausgewählt und deren Funktionalität und Anwendungsmöglichkeiten bewertet.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Digitale Arbeitswelten</b></p> <p>Die digitale Welt und ihre Regeln</p> <p>Menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter</p> <p><b>Kommunikation</b></p> <p>Agilität als Motor</p> <p>Nachteile einer hierarchischen Kommunikationsorganisation</p> <p>Kommunikation in Netzwerken</p> <p>Prozesse zur Verbesserung der internen Unternehmenskommunikation</p> <p>Tools und Übermittlungswege auswählen und aufeinander abstimmen</p> <p><b>Grundlagen der digitalen Kollaboration</b></p> <p>Digitale Plattformen: eine erste Annäherung und Analyse</p> <p>Modelle zur Analyse von Plattform-Unternehmungen</p> <p>Crowdsourcing als Basis vieler Plattformen</p> <p>Transformationale Produkte</p> <p><b>Hybride Arbeitsräume</b></p> <p>Digitale Werte – Eine Annäherung</p> <p>Interprofessionelle Kollaboration am Beispiel der Interaktion zwischen Ärzt:innen, Sozialarbeitenden, Pflegenden, Physiotherapeut:innen, Logopäd:innen etc.</p> <p><b>Wissens-, Innovations- und Change-Management</b></p> <p>Organisationales Wissen als Innovationspotenzial erkennen und nutzen</p> <p>Offene Innovationsprozesse unterstützen</p> <p>Wandel unter übersichtlichen oder komplexen Umständen gleichermaßen erfolgreich umsetzen</p>
---------------	--

---



Veränderungen ergebnisorientiert steuern oder den kontinuierlichen Wandel gestalten

Ein lern- und entwicklungsfähiges Veränderungssystem gestalten

Vom internen Kommunikationsmanagement zur kommunikationszentrierten Unternehmensführung

Fallbeispiele

#### **Erfolgsfaktor Kommunikation**

Begriff und Erfolgsbeitrag

Voraussetzungen für wirksame Kommunikation

Kommunikation in den einzelnen Phasen des Wandels

Kommunikative Überwindung von Widerständen

Praxistipps

#### **Erfolgsfaktor Partizipation**

Begriff und Erfolgsbeitrag

Voraussetzungen für wirksame Partizipation

Ausgewählte Methoden der Partizipation

Partizipation unter widrigen Umständen

Praxistipp und Praxis-Check

#### **Digitale Führung**

Digitale Führungskompetenz – eine hybride Querschnittskompetenz

Offenheit(en) als Kern digitaler Führung

Hybride Spielregeln: Social Prototyping als Führungsprinzip

#### **Elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration**

Ableitung von Anforderungsmerkmalen

Auswahl von Tools

Bewertung von Funktionalitäten und Anwendungsmöglichkeiten

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>ABWI038-EL Fachbuch</b> Aengenheyster; Dörr (Hrsg.): Praxishandbuch IT-Kommunikation <b>ABWI039-EL Fachbuch</b> Buchholz; Knorre: Interne Kommunikation und Unternehmensführung – Theorie und Praxis eines kommunikationszentrierten Managements <b>ABWI040-EL Fachbuch</b> Ciesielski; Schutz: Digitale Führung – Wie die neuen Technologien unsere Zusammenarbeit wertvoller machen <b>DIT451 Studienbrief</b> Grundlagen der digitalen Kollaboration mit <b>Onlineübung</b> <b>ABWI041-EL Fachbuch</b> Lauer: Change Management – Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Kapitel 8 und 9. E-Book.
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Sonja Güthoff
----------------------	-------------------

---



## UFM60 Strategische Unternehmensführung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlagen der betrieblichen Unternehmensführung kennen;  die Bedeutung von Zielen und Zielsystemen für Unternehmen einschätzen;  die Relevanz der Unternehmensführung im betrieblichen Alltag ableiten und die unterschiedlichen Umfeldbedingungen und deren Bedeutung einordnen;  das Unternehmen als System verstehen und die Auswirkungen der unterschiedlichen Umfeldbedingungen generieren;  Bedeutung und Instrumente der strategischen Unternehmensführung verstehen, reflektieren und praktische Anwendungen der Instrumente ableiten;  unterschiedliche Herausforderungen der strategischen Unternehmensführung einordnen;  die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Rahmen der strategischen Unternehmensführung ableiten;  Notwendigkeiten für Veränderungsprozesse in Unternehmen verstehen und die Bedeutung der Mitarbeiter in Changemanagement-Prozessen ableiten;  die Relevanz von Einstellungen und Fähigkeiten von Mitarbeitern in Veränderungsprozessen abschätzen und die Relevanz von nachhaltigen HR-Maßnahmen ableiten;  den Zusammenhang von Sinnhaftigkeit und Motivation in Veränderungsprozessen erkennen und personalwirtschaftliche Handlungsoptionen reflektieren und betriebliche HR-Aktivitäten initiieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Unternehmensführung</b>  Unternehmensbegriff und Umfeld  Zweck und Ziele der Unternehmung  Unternehmen als System</p> <p><b>Strategische Unternehmensführung</b>  Grundlagen der strategischen Unternehmensführung  Instrumente der strategischen Unternehmensführung  Reflexion klassischer Instrumente der strategischen Unternehmensführung</p> <p><b>Strategische und werthaltige Unternehmensführung</b>  Ressourcen- und fähigkeitsbasierte Unternehmensführung  Sinnvermittlung und Nachhaltigkeit  Bedeutung von Einstellungen, Fähigkeiten und Motivation von Mitarbeitern in Veränderungsprozessen</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>Fachbuch</b> Poesch, H. (2010): Strategische Unternehmensführung zwischen Shareholder-Value und Stakeholder-Value (eBook)



**UFU626-BH Begleitheft** zum Fachbuch

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Robert Rossberger

---



## UFM69 Ethik im nachhaltigen Management

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul UFM69 beschreiben die Studierenden philosophische Grundlagen volkswirtschaftlicher Theorien. Weiterhin erläutern sie die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wertewandels auf das Management von Unternehmen und auf die Personalführung.</p> <p>Überdies diskutieren sie die Rolle der Wirtschaftsethik in einer globalisierten Wirtschaft.</p> <p>Die Studierenden wenden wirtschaftsethische Grundsätze auf Beispiele komplexer und konkreter Unternehmens- und Managementsituationen. Sie beschreiben Religion und Philosophie in den wichtigsten Kulturkreisen (Europa und Amerika, Vorder- und Mittelasien, Ostasien) als wichtige Rahmenbedingung des interkulturellen Managements.</p> <p>Weiterhin unterscheiden sie Unternehmensphilosophien nach dem Shareholder-Prinzip und nach dem Stakeholder-Prinzip auch bezüglich ihrer Auswirkungen auf die Unternehmenspraxis.</p> <p>Sie kennen die grundlegenden Begriffe der Wirtschaftsethik und der Nachhaltigkeit in Führungskontexten.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls UFM69 analysieren die Studierenden wirtschaftsethische Entscheidungsprozesse und bestimmen deren Prämissen und Dimensionen.</p> <p>Sie definieren den Bezugsrahmen und gestalten im Hinblick auf eine Integration ethischer Grundsätze im Führungsverhalten.</p> <p>Weiterhin kennen sie die Inhaltselemente einer integren Führung sowie deren Verknüpfung mit der unternehmenskulturellen Verortung (Integritätskultur) und bestimmen die Instrumente einer unterstützenden Systemgestaltung.</p> <p>Die Studierenden erläutern die Ressourcenorientierung von Nachhaltigkeit unter Beachtung der ökonomischen und wirtschaftsökologischen Aspekte und definieren deren Ausgestaltung in den unterschiedlichen Facetten von Organisation und Führung.</p> <p>Sie gehen mit Konflikten um, wie sie vor allem in der Zielbildung auf Führungsebenen in Unternehmen im Zusammenhang mit einer wirtschaftsethischen und nachhaltigen Verhaltensweise auftreten und erarbeiten sich diesbezügliche Empfehlungen zur Lösung/Gestaltung.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Philosophie und Ökonomie - Ethik der Rahmenordnung</b></p> <p>Die Philosophie: Ursprung aller Wissenschaften</p> <p>Die philosophischen Grundlagen der Ökonomie und ihr wirtschaftsgeschichtlicher Hintergrund</p> <p>Die Epochen der abendländischen Philosophie und die wirtschaftswissenschaftlichen Theorien</p> <p>Moral, Ethik und angewandte Ethik</p> <p>Die Wirtschaftsethik</p> <p>Die Wirtschaftsethik und die Weltreligionen</p> <p><b>Wirtschaftsethik in Theorie und Praxis</b></p> <p>Die korporative Verantwortung</p> <p>Die Ethik korporativen Handelns</p> <p>Fallbeispiele zum ethischen Verhalten von Unternehmen</p>
---------------	--

---



Philosophie und Menschenführung in nationalen und multinationalen Unternehmen

**Individualethik: Führungs- und Konsumentenethik**

Der Wertewandel in der Gesellschaft und das Werten der Individuen

Menschenführung aus philosophischer Sicht

Menschenführung in der Dienstleistungsgesellschaft

Menschenführung in multinationalen Unternehmen

Konsumentenverantwortung

**Wirtschaftsethische und nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungsprozesse**

Entscheidungen über Entscheidungsprämissen

Entscheidungsprozesse für Nachhaltigkeit und Ethik auf unterschiedlichen Ambitionsniveaus

Grundmuster von Entscheidungstypen

**Integre Unternehmensführung**

Sustainable Leadership: Ordnung im Prämissengerangel

Ressourcenkompetenz

Beobachtung der Performanz des systemischen Handelns

Beobachtung der Performanz des Haushaltens

Beobachtung der Performanz

Dilemmabewältigung

Beobachtung der Jetzt-für-Dann-Entscheidungen

**Nachhaltigkeit, Ethik und Dilemmamanagement**

Nachhaltigkeit als Brücke zwischen ökonomischer Rationalität und ethischer Vernunft

Widersprüche in der Managementlehre

Logische Formen der Widerspruchsbewältigung

Entscheidungsfindung, Trade-offs und Widersprüche

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>UFU801 Studienbrief</b> Philosophie und Ökonomie - Ethik der Rahmenordnung</p> <p><b>UFU802 Studienbrief</b> Wirtschaftsethik in Theorie und Praxis</p> <p><b>UFU803 Studienbrief</b> Individualethik: Führungs- und Konsumentenethik</p> <p><b>UFU603 Studienbrief</b> Wirtschaftsethische und nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungsprozesse mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>UFU604 Studienbrief</b> Integre Unternehmensführung mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>UFU606 Studienbrief</b> Nachhaltigkeit, Ethik und Dilemmamanagement mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog



## UFU43 Phasenorientiertes Management und Organisation

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlegende Elemente der Unternehmensführung erläutern können;          betriebliche Zielsysteme in ihre Elemente zerlegen, analysieren, bewerten und bei der Formulierung von Zielen mitwirken;          Planungssysteme einordnen, analysieren, bewerten und unterstützen;          verschiedene Arten von Kontrollhandlungen erkennen, analysieren, bewerten und gestalten,          unterschiedliche Entscheidungssituationen und dazu passende Entscheidungstechniken beschreiben;          für exemplarische einfache betriebliche Entscheidungssituationen geeignete Techniken auswählen und anwenden;          grundlegende Begriffe der Aufbau- und Prozessorganisation sowie des Change Management definieren;          Kriterien zur Beurteilung organisatorischer Strukturen und Prozesse anwenden;          Vorschläge zur Optimierung der Aufbau- und Prozessorganisation entwickeln;          bei der Analyse und (prozessorientierten) Umgestaltung von Organisationen mitarbeiten;          Ursachen, Widerstände und Ansätze des Change Management erkennen und erörtern;          Techniken der organisatorischen Gestaltung aus Anwendersicht beschreiben.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Elemente der Unternehmensführung: Ziele, Planung und Kontrolle</b>          Unternehmensziele          Planung          Kontrolle          Ziele, Planung und Kontrolle in der modernen Unternehmensführung  <b>Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre</b>          Zum Gegenstand der Entscheidungslehre          Beschreibung von Entscheidungsproblemen          Entscheidungen bei Sicherheit          Entscheidungen bei Unsicherheit          Der Entscheidungsprozess          Unterstützung der Anregungs- und Suchphase          Unterstützung der Entscheidungsfindungsphase          Unterstützung der Durchsetzungs- und Kontrollphase          Netzplantechniken, Frühaufklärungssysteme, Projektsteuerungssoftware  <b>Grundlagen der Organisation und Aufbauorganisation</b>          Grundlagen der Organisationslehre          Die Aufbauorganisation (Gebildestruktur)  <b>Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken</b>          Die Prozessorganisation          Change Management – Gestaltung des organisatorischen Wandels</p>



Techniken der organisatorischen Gestaltung

**Praktische Übungen**

Fallstudie ANAMINO zur Aufbauorganisation

Fallstudie Sportseyes zur Prozessorganisation und zum Change Management

Rechercheübungen

---

<b>Voraussetzungen</b>	BWL-Grundlagen
------------------------	----------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>UFU210 Studienbrief</b> Elemente der Unternehmensführung: Ziele, Planung und Kontrolle mit <b>Onlineübungen</b> <b>UFU601 Studienbrief</b> Angewandte und deskriptive Entscheidungslehre mit <b>Onlineübungen</b> <b>UFU501 Studienbrief</b> Grundlagen der Organisation und Aufbauorganisation mit <b>Onlineübungen</b> <b>UFU502 Studienbrief</b> Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken mit <b>Onlineübungen</b> <b>UFU503 Studienbrief</b> Praktische Übungen <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Tobias Specker
----------------------	----------------

---



## UFU79 Changemanagement

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlegende Begriffe der Aufbau- und Prozessorganisation sowie des Change Management definieren;</p> <p>Kriterien zur Beurteilung organisatorischer Strukturen und Prozesse anwenden; Vorschläge zur Optimierung der Aufbau- und Prozessorganisation entwickeln;</p> <p>bei der Analyse und (prozessorientierten) Umgestaltung von Organisationen mitarbeiten;</p> <p>Ursachen, Widerstände und Ansätze des Change Management erkennen und erörtern;</p> <p>Techniken der organisatorischen Gestaltung aus Anwendersicht beschreiben.</p> <p>Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen beschreiben.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Organisation + Aufbauorganisation</b></p> <p>Grundlagen der Organisationslehre</p> <p>Die Aufbauorganisation (Gebildestruktur)</p> <p><b>Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken</b></p> <p>Die Prozessorganisation</p> <p>Change Management – Gestaltung des organisatorischen Wandels</p> <p>Techniken der organisatorischen Gestaltung</p> <p><b>Theorie des Changemanagements</b></p> <p>Grundsätze des Changemanagements</p> <p>Einstellung und Verhalten von Menschen in Veränderungsprozessen</p> <p>Strategien zur Gestaltung von Changemanagementprozessen</p> <p>Die lernende Organisation – Ziele, Merkmale, Voraussetzungen</p> <p>Anforderungen an Führungskräfte in Veränderungsprozessen</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>UFU501 Studienbrief</b> Grundlagen der Organisation und Aufbauorganisation</p> <p><b>UFU502 Studienbrief</b> Prozessorganisation, Change Management und Organisationstechniken</p> <p><b>FUF201 Studienbrief</b> Theorie des Changemanagements</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Robert Rossberger



## WST23 Grundlagen der Werkstoffkunde

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einsatzpotenziale der technisch und wirtschaftlich relevanten metallischen Werkstoffe;</p> <p>Legierungsstrukturen und deren Einfluss auf das Eigenschaftsprofil;</p> <p>Kennenlernen der wichtigsten Wärmebehandlungsverfahren für Eisen- und Nichteisenmetalle;</p> <p>Weiterentwicklung des bereits erworbenen Wissens über Stähle und Nichteisenmetalle;</p> <p>Gegenüberstellung der Eigenschaftsprofile metallischer und nichtmetallischer Werkstoffe (Polymer- und Verbundwerkstoffe);</p> <p>Entwickeln einer kritischen Entscheidungskompetenz hinsichtlich des Werkstoffeinsatzes;</p> <p>Wissenserwerb über Werkstoffe der Elektro- bzw. Energietechnik;</p> <p>Kennenlernen der wichtigsten Verfahren zur Werkstoffprüfung;</p> <p>Erlernen von elementaren Kenntnissen über das elektrochemische Korrosionsverhalten der metallischen Werkstoffe;</p> <p>vertieftes Wissen über Kunststoffe und deren Einsatzpotenziale in Ergänzung zur Verwendung metallischer Kunststoffe;</p> <p>Kenntniserwerb über die elektrischen Eigenschaften und das optische Verhalten der Kunststoffe;</p> <p>Wechselwirkungen der Polymere mit natürlicher Umgebung;</p> <p>Fakten zur Aufbereitung der Kunststoffe;</p> <p>Vermittlung von Kenntnissen über Verarbeitungsverfahren;</p> <p>Erwerb von Grundlagenkenntnissen zur Unterscheidung synthetischer und natürlicher Kunststoffe.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Metallische Werkstoffe</b></p> <p>Einteilung und Eigenschaften der Werkstoffe</p> <p>Metallkunde der reinen Metalle</p> <p>Legierungskunde</p> <p>Eisenbasismetalle</p> <p>Nichteisenmetalle</p> <p>Legierungen für besondere technische Verwendungen</p> <p>Sinterwerkstoffe</p> <p>Leiterwerkstoffe</p> <p><b>Aufbau, Verhalten und Werkstoffeigenschaften von Polymeren im festen Zustand</b></p> <p>Entwicklung und historische Bedeutung der Kunststoffe</p> <p>Kunststoffe – Eigenschaften und Anwendungen kurzgefasst</p> <p>Der makromolekulare Aufbau der Kunststoffe</p> <p>Bindungskräfte und Aufbau von Polymerwerkstoffen</p> <p>Additive</p> <p>Chemische Beständigkeit/Abbau von Polymeren</p> <p>Recycling von Kunststoffen</p> <p>Entstehung der inneren Struktur</p> <p>Verformungsverhalten fester Kunststoffe</p>



Mechanische Tragfähigkeit von Kunststoffen  
Reibung und Verschleiß  
Elektrische Eigenschaften von Kunststoffen  
Optische Eigenschaften von Kunststoffen  
Akustische Eigenschaften von Kunststoffen

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>WST303-EL</b> Einführung in das Modul "Grundlagen der Werkstoffkunde" <b>AB73-373 Fachbuch</b> Greven; Großkreutz: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung für technische Berufe mit <b>WST105-BH Begleitheft</b> Metallische Werkstoffe mit <b>Onlineübung</b> und <b>Einsendeaufgabe</b> <b>ABTE006-EL E-Book</b> Menges; Michaeli; Haberstroh; Schmachtenberg: Menges Werkstoffkunde Kunststoffe mit <b>WST201-BH Begleitheft</b> Aufbau, Verhalten und Werkstoffeigenschaften von Polymeren im festen Zustand mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Christoph Herden
----------------------	------------------

---